

Die 10 Häufigsten Fehler, Die Pastoren Machen

Dag Heward-Mills



**DIE
10 HÄUFIGSTEN
FEHLER, DIE
PASTOREN
MACHEN**

DAG HEWARD-MILLS

Parchment House

Sofern nicht anders angegeben, stammen alle Bibelzitate aus
der Luther 2017 Bibel.

DIE 10 HÄUFIGSTEN FEHLER, DIE PASTOREN MACHEN

Gedicht in Kapitel 1 von Gordon Lindsay. Quelle unbekannt.

Copyright © 2014 Dag Heward-Mills

Veröffentlicht 2014 von Parchment House

Erfahren Sie mehr über Dag Heward-

Mills unter: Heilung Jesu Kampagne

Write to:

evangelist@daghewardmills.org Schreiben Sie an:

evangelist@daghewardmills.org

Website: www.daghewardmills.org Facebook:

book: DAG HEWARD-MILLS

Twitter: @EvangelistDag

Alle Rechte gemäß internationalem Urheberrecht vorbehalten. Für
die Nutzung oder Vervielfältigung jeglicher Teile dieses Buches muss
eine schriftliche Genehmigung des Herausgebers eingeholt werden.

Inhalt

1.	Langsam im Dienst sein	1
2.	Die Bedeutung von Opfern herunterspielen	8
3.	Die Bedeutung der Demut herunterspielen	11
4.	Beifall von Männern erhalten	17
5.	Die Worte Jesu ignorieren	26
6.	Sich von Gott trennen	38
7.	Die Entscheidung, nur wenige Früchte zu tragen	43
8.	Falsche Prioritäten setzen	47
9.	Sich in einen Pharisäer verwandeln	51
10.	Schätze auf der Erde anhäufen	63

Langsam im Dienst sein

Viele Pastoren kommt in ihre Dienst nur langsam voran. Manchmal gehorchen sie dem Ruf Gottes nur langsam. Vielleicht liegt das daran, dass viele Geistliche ein phlegmatisches Temperament haben. Langsamkeit im Dienst ist eine sehr gefährliche Sache. Einer der bestimmenden Faktoren für unser Leben ist die Geschwindigkeit, mit der wir uns bewegen.

Wie spät ist es nach Gottes Uhr? Es gibt drei Zeiten, die gleichzeitig laufen. Dies sind „meine Zeit“, „*deine* Zeit“ und „*die* Zeit“.

Da spricht Jesus zu ihnen: Meine Zeit ist noch nicht da, eure Zeit aber ist immer da.

Johannes 7:6

Werfen Sie jetzt einen Blick auf Ihre Uhr. Im Natürlichen ist das Ihre Zeit. Werfen Sie einen Blick auf die Uhr eines anderen. Das ist seine Zeit. Aber wie spät ist es?

Im wirklichen Leben zeigt jede Uhr eine etwas andere Zeit an. Meine Uhr ist normalerweise ein paar Minuten vorgestellt, um mir zu helfen, den Geist der Verspätung zu überwinden.

Die zehn häufigsten Fehler, die Pastoren machen

Andere Leute haben genauere Uhren. Dieses Phänomen führt für jeden zu einer Vielzahl unterschiedlicher Zeiten.

In der geistigen Welt haben wir alle unterschiedliche Zeiten. Meine Zeit ist anders als Ihre Zeit. Deshalb sagte Jesus: „Meine Zeit ist noch nicht gekommen, aber deine Zeit ist immer da.“

Vor ein paar Jahren schockierte Prinzessin Diana die Welt mit ihrem plötzlichen und tragischen Abgang. Niemand erwartete, dass sie sterben würde, als sie es tat. Niemand erwartete, dass sie an dem Sonntagmorgen, an dem sie starb, sterben würde.

Wenn Sie mich eine Woche vor ihrem Tod gefragt hätten: „Wie spät ist es?“ Ich hätte gesagt: „Es ist Sonntagmorgen und Zeit für die Kirche.“ Wenn Sie ihr dieselbe Frage gestellt hätten, hätte sie wahrscheinlich geantwortet: „Es ist ein weiterer Sonntagmorgen; und ein paar Tage bevor ich zu meinem Freund nach Frankreich reise.“ Aber tatsächlich waren es noch sieben Tage bis zu ihrem Tod. Leider wusste sie es nicht.

Am Samstag vor ihrem Tod aß sie mit ihrem ägyptischen Freund in Paris zu Abend. Wenn Sie jemand gefragt hätte: „Wie spät ist es?“ Sie hätten sagen können: „Es ist acht Uhr.“ Wenn jemand sie gefragt hätte, hätte sie vielleicht gesagt: „Es ist Samstagabend und eine Zeit des Liebesspiels und des Träumens von einer besseren Zukunft.“ Aber sie hatte Unrecht. Die tatsächliche Zeit betrug für sie ein paar Stunden vor dem Ende. Außerdem war ihre Beerdigung eine Woche näher.

„Meine Zeit“ gibt an, wo ich im Zeitplan meines Lebens stehe. „Ihre Zeit“ sagt aus, wo Sie im Zeitplan „Ihres Lebens“ stehen, und „die Zeit“ spricht davon, wo wir im Gesamtplan Gottes stehen.

Viele Menschen wissen nicht, dass dieses irdische Leben sehr zeitgebunden ist. Jede Anweisung oder Gelegenheit ist zeitbezogen. Hört zu und hört gut zu: Jede Anweisung, die Gott euch gegeben hat, hat einen unsichtbaren Zeitgeber. Ein Countdown beginnt in dem Moment, in dem Gott zu Ihnen spricht. Die zur Verfügung stehende Zeit zur Erfüllung dieser Aufgabe verringert sich mit jeder Stunde, die vergeht. Viele denken, sie würden nur abwarten und Gott später ernst nehmen. Lassen Sie sich nicht täuschen! Das Ablaufdatum Ihrer Nachfrist rückt immer näher.

Wie ich bereits sagte, könnte Prinzessin Diana ihre Hochzeit geplant haben. Was sie nicht wusste war, dass sie nicht mehr weit von der Nacht ihres Todes entfernt war. Sie war sich der Tatsache nicht bewusst, dass sie Gegenstand der größten Beerdigung aller Zeiten sein würde. Sie wusste nicht, wie spät es war.

Wissen Sie, wie spät es ist? Kennen wir die Zeit?

Die Uhr beginnt zu ticken, wenn Gott einem etwas aufgetragen hat. Es wird eine Zeit kommen, in der Sie dieser Anweisung nicht mehr nachkommen können.

Manchmal spricht Gott zu Ihnen: „*Finanziere mein Königreich.*“ Vielleicht geht damit eine fünfjährige Frist einher, in der Sie Ihm gehorchen können. Vielleicht sagt Er Ihnen: „*Gehen Sie als Missionar hinaus.*“ Vielleicht hat diese Anweisung eine zehnjährige Laufzeit. Manche Menschen verbringen acht Jahre dieser Zeit damit, andere Dinge zu tun und versuchen dann in den letzten zwei Jahren, Gott zu gehorchen. Aber ihre Zeit ist fast abgelaufen. In den verbleibenden zwei Jahren kann nichts Wirkungsvolles getan werden.

Eines Tages wird Gott das Element der Zeit aus unserem Leben entfernen. Dies wurde im Buch der Offenbarung prophezeit, wo er schwor, dass es keine Zeit mehr geben würde. Aber bis dahin hängt alles, was wir tun müssen, stark von einer tickenden Uhr ab.

Lieber Christ, wenn du denkst, dass du ewig Zeit hast, Ihm zu gefallen, lebst du in der höchsten Form der Täuschung.

**und schwor bei dem, der da lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit,
der den Himmel geschaffen hat und was darin ist und die
Erde und was darin ist und das Meer und was darin ist: Es
soll hinfort keine Zeit mehr sein,**

Offenbarung 10:6

**Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem
Himmel hat seine Stunde:**

Prediger 3:1

Ich habe ein Buch gelesen, in dem der Autor sagte: „Schreiben Sie die Bücher, die Sie schreiben möchten, und schreiben Sie sie jetzt.“ Er fuhr fort: „In einer anderen

Phase deines Lebens wirst du nicht dieselben Dinge schreiben, die du damals geschrieben hättest." Wie wahr das ist. Wenn ich die Bücher schreiben würde, die ich vor einigen Jahren geschrieben habe, würde ich sie heute vielleicht nicht mehr auf die gleiche Weise schreiben.

Fünf Leben mehr

Einmal spielten meine Kinder auf ihrer Playstation Da war diese Kreatur, die sich ihren Weg durch einen Dschungel bahnte, voller allerlei erstaunlicher Fallen und Hinterhalte. Riesige Räder würden auftauchen und über ihren Spieler hinwegrollen. Es würden tiefe Grate entstehen, in die der Spieler fallen würde. Adler flogen über den Spieler hinweg und versuchten, ihn zu töten. Während ich zusah, wurde die Spielfigur meines Sohnes plötzlich von einem riesigen Tier zerstört, das aus dem Nichts kam.

Dann sagte ich: „Oh, tut mir leid, das ist das Ende des Spiels.“ Du hast deinen Spieler verloren.“

Aber er antwortete: „Oh, keine Sorge, ich habe noch fünf Leben.“ Das Spiel ist noch lange nicht vorbei.“

Die Computerspiele unserer Welt haben uns zu der Annahme verleitet, wir hätten mehrere Leben. Wir haben nichts als ein Leben und einen Tod. Die Uhr tickt und die Chancen vergehen.

Es wird sogar eine Zeit kommen, in der Sie das Wort Gottes hören, aber nicht in der Lage sein werden, Buße zu tun. Im Johannesevangelium sagte Jesus: „Sage nicht, dass es noch vier Monate sind.“ Mit anderen Worten: Gönnen Sie sich keine zusätzliche Zeit. Dies ist die Zeit der Ernte. Es ist jetzt Zeit, zu antworten.

Sagt ihr nicht selber: Es sind noch vier Monate, dann kommt die Ernte? Siehe, ich sage euch: Hebt eure Augen auf und seht auf die Felder: sie sind schon reif zur Ernte.

Johannes 4:35

Gordon Lindsay, ein Mann Gottes, der in den sechziger Jahren Bibelschulen und Kirchen gründete, schrieb dieses kraftvolle Gedicht. Es zeigt das Leben eines jungen Mannes, dem die Möglichkeit geboten wurde, sich an der Ernte zu beteiligen. Er zögerte, bis er dafür zu alt war

gehorsche Gott. Er hatte nie vor, den Ruf Gottes zu missachten. Doch bevor er es merkte, war sein Leben vorbei. Lesen Sie dieses Gedicht von Gordon Lindsay. Ich glaube, es wird Ihr Herz segnen.

*Sonnenaufgang und Himmel sind schön.
Ein Tag beginnt sorgenfrei!
Ein Tag voller Freude! Ein Tag zur freien Verfügung!
Ein Tag voller Nervenkitzel! Ein Tag zum
Vergnügen! Die Jugend ist fröhlich und
jung. Jugend ist fröhlich. Der große
Schnitter ist weit weg.
Aber es gibt einen Ruf, es ist die Stimme des
Meisters! Ich brauche dich heute, möge ich
deine Wahl sein.
Die Ernte wartet und die Felder sind weiß. Wirst du
dich morgens hell den Schnittern anschließen?
Erwache, oh Jugend, für die himmlische Vision.
Denn Scharen, Scharen befinden sich im Tal der Entscheidung.
Die Morgensonne hoch über der Erde!
Ein Schrei der Not inmitten der Heiterkeit!
Heiden werden geboren und Heiden sterben.
Gibt es niemanden, der sie weinen hört?
„Oh ja“, sagte der Jugendliche. Zählen Sie mich zu denjenigen,
die bei dieser Ernte helfen, bis der Tag vorüber ist.
Dennoch blieb er weiter, um noch ein bisschen Spaß zu haben.
Hohe Sonne, hoher Mittag; Du wirst bald von mir hören.
Ich habe eine Frau geheiratet, ich muss Eigentum sehen; fünf
Joch Ochsen, die ich erworben habe. Ich werde dem Ruf bald
Folge leisten. Ich werde der Gruppe beitreten.
Bereit, den Schnittern zu helfen,
aber er machte weiter. Er hatte ein Schnäppchen in der
Hand. Nachmittagssonne und Nachmittagslicht,
Das goldene Erz beschleunigte seinen Flug.
Das Gewissen ist immer noch voller harter
Erinnerungen.
Reichtum hatte er erworben, doch er wollte noch mehr.
Viele Besitztümer stellte er stolz zur Schau; Häuser und
Scheunen, Ländereien und Bauernhöfe,
Bäche und Teiche, Vorräte und Anleihen.
Hühner und Schweine, Wald und Baumstämme, Feldfrüchte und
Ackerland, Wiesen und Heuhaufen, Obstgärten und Beeren,
Weinberge und Kirschen.
Der Tag nahm zu, der Tag ging zu Ende,*

Die zehn häufigsten Fehler, die Pastoren machen

*Dennoch unterhielt sich der reiche Mann,
denn eine unheimliche Stimme hatte
gesprochen und gesagt: "Weiter mit dem
Spaß, weiter mit dem Tanz.
Machen Sie weiter und feiern Sie, solange Sie die
Gelegenheit dazu haben. Du bist ein Mann der Zeit, du bist
drei Meter groß.
Er sah, dass noch Zeit für den Ruf war.
Also ein bisschen fröhlicher und ein bisschen mehr Spaß.'
Und die Stunden vergingen, bis keine mehr da waren.
Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang.
Der Tag verging an der Westmauer. Die
Hände sind immer noch mit tausend Dingen
beschäftigt.
Wenn es Abend wird und die Nachtruhe
beginnt. Der Tag war ins Zwielflichtrot
übergegangen.
Während Scharen sich beeilen, sich den Toten anzuschließen.
„Ich bin bereit“, „Ich bin bereit“, sagte der Mann
schließlich. Doch die zitternden Hände konnten sich
nicht festhalten.
Seine Haare waren unbemerkt grau
geworden. Trotzdem dachte er, es sei
gestern gewesen.
Leider war die Ernte vorbei, es war zu spät.
Um diejenigen zu retten, die in ein christloses Grab
gegangen waren. Wo ist das Silber und wo ist das Gold?
Wo sind die Besitztümer der anderen Seele?
Wo sind die Schafe, die den Hügel weideten?
Und wo ist das Vieh, das aus dem Fluss getrunken hat? Wo
sind die Scheunen, in denen es reichlich gab?
Und wo sind die einhundertzwanzig Vollblüter? Wo sind die
Erbstücke? Wo sind die Schätze?
Wo ist das Lachen? Wo sind die Freuden? Wo sind die
Träger? Wo ist der Wein?
Wo sind die Köstlichkeiten? Und die Abendessen, die so gut sind?
Die Sonne ist tief gesunken. Und es wurde Nacht.
Der Sommer ist vorbei, die Ernte ist beendet. O
was für eine Chance auf eine längere Zeit!!
Ein verschwendetes Leben war nie beabsichtigt!!
Die Sonne geht unter und der Mittag geht auf.
Was bleibt vom Preis des reichen Mannes
übrig? Geh hinaus ins Tal zu jenem Hügel,*

*und sehe, wie die Murmel stillsteht. Im
Himmel wurden Schätze geopfert.
Aber er nahm stattdessen
die kalte Belohnung der ungeretteten Toten!
Und was ist mit uns, die wir heute leben?
Das ist unser Zuhause, lässt uns nicht bleiben!!
Ein Aufruf zur Ernte bis zum Ende.
Arbeite jetzt, arbeite schnell und ernte, mein
Freund. Neue Morgendämmerung und
Sonnenaufgang!
Bis den Gläubigen der Meister den Preis geben wird.*

Die Bedeutung von Opfern herunterspielen

**Denn das Wort vom Kreuz ist eine Torheit denen,
die verloren werden; uns aber, die wir selig werden,
ist es Gottes Kraft.**

1. Korinther 1:18

Die Religion, die Menschen lehrt, sich selbst zu opfern, wird die Religion sein, die Macht hat. Heute haben die Diener des Evangeliums das einzige, was der Kirche Kraft verleiht, beiseite gelegt. Heutzutage lehren andere Religionen ihren jungen Menschen, ihr Leben aufzugeben und alles für ihren Glauben zu opfern. Es ist das Christentum, das dich lehrt, dein Kreuz auf sich zu nehmen und dich zu opfern. Es ist der Begründer des Christentums, der sich selbst geopfert und allen gezeigt hat, wie es geht. Und doch predigen die Pastoren selten über das Kreuz, das Opfer, das Leiden, den Verlust und den Tod, die ein wesentlicher Teil unseres Glaubens sind. Das ist ein großer Fehler und hat der Kirche die Macht genommen.

Jesus sagte, wir sollten unser Kreuz auf uns nehmen und ihm folgen. Das bedeutet Opfer. Oh, wie wir uns für andere Dinge opfern. Es ist so traurig, dass Pastoren heute irdisch gesinnt sind.

Sehen Sie nicht, dass ein neues Evangelium, das uns lehrt, irdische Dinge zu begreifen, die Worte Jesu ersetzt hat?

Tausende Menschen folgten Jesus, bis er dann sagte, er solle sein Blut trinken und sein Fleisch essen. Sobald Jesus über Opfer predigte, verkleinerte sich seine Kirche. Aber so kann man die Werke Jesu vollbringen. An das Kreuz und alles, wofür es steht, glauben.

Ich glaube, dass die Kreuzesverkündigung wieder populär werden wird. Die Verkündigung des Kreuzes ist die Verkündigung des wahren Evangeliums. Es ist Zeit, zum Kreuz zurückzukehren. Es ist wieder Zeit, vom Kreuz zu singen.

Heutzutage glauben Christen mehr an ihre irdische Existenz als an ihre himmlische Belohnung. Wenn wir den gleichen Preis zahlen würden, den wir für irdische Dinge zahlen, wären vielleicht die Werke Gottes getan.

Ich habe einmal mit einem Arzt gesprochen und gefragt, wie viele Jahre er schon Medizin studiert hat. Er antwortete: „Ungefähr zweiundzwanzig Jahre.“ Ich dachte mir: „Ist das nicht wunderbar? Jemand kann zweiundzwanzig Jahre seines Lebens damit verbringen, einen Beruf zu erwerben, den er weitere zwanzig Jahre lang ausüben wird. Aber wie viele Tage unseres Lebens brauchen wir, um Jesus nachzufolgen?“ Leider glauben wir nicht wirklich, dass es sich lohnt, für den Dienst zu sterben.

Die zehn häufigsten Fehler, die Pastoren machen

Ich frage mich immer: „Was ist der Unterschied zwischen meinem Dienst und dem Dienst Christi?“ Wo sind die Heilungen? Wo ist die Predigt und die Lehre?

Wenn Sie Jesus nachfolgen wollen, müssen Sie an die Realität des Opfers glauben. Sie müssen dem Beispiel Jesu folgen und den hohen Preis zahlen, den Gott von Ihnen verlangt. Sie müssen über das Kreuz predigen. *Du* musst dein Kreuz auf dich nehmen. Man kann nicht in der Bank sitzen und Menschen ans Kreuz schicken. So funktioniert das nicht. *Du* musst dein Kreuz auf dich nehmen und Jesus nachfolgen, der *Sein* Kreuz auf sich genommen hat!

Die Bedeutung der Demut herunterspielen

und sprach: Wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht ins Himmelreich kommen.

Matthäus 18:3

Pastoren sind oft das Gegenteil von Kindern. Das ist ein schwerer Fehler, denn man kann ihnen nichts mehr beibringen. Viele Pastoren machen sich nicht die Mühe, den Predigtbotschaften zuzuhören. Die meisten Pastoren reagierten niemals auf einen Altarruf, egal wie sehr sie das Gebet brauchten. Wir sind so von uns selbst überzeugt und möchten vor niemandem dumm dastehen.

Da sich Pastoren so sehr von Kindern unterscheiden, haben sie keinen Zugang zu verschiedenen Aspekten des Königreichs. Die Erlösung ist nicht das Einzige, was eine kindliche Haltung erfordert. Kindlichkeit ist notwendig, um in alle anderen Bereiche des Reiches Gottes eintreten zu können. Viele Pastoren sagen während der Predigt nicht „Amen“. Diese Pastoren heben ihre Hände nicht, wenn der Gottesdienst stattfindet.

Wenn Sie sich weigern, kindlich zu sein, werden Sie nicht in eine höhere Dimension der Verkündigung oder des Gemeindegewachstums eintreten. Ein Kind ist bereit, etwas Neues zu lernen. Ein Kind glaubt, dass es nicht alles weiß. Kinder glauben fast jedes Märchen. Aber du glaubst fast nichts.

Ich musste kindlich sein, um meine Predigten zu verbessern. Ich habe meinen Stil und meine Herangehensweise an das Predigen ständig geändert. Anfangs war meine Predigt sehr vernünftig, weil die Person, zu der ich predigte, ein rationaler Lehrer mit gesundem Menschenverstand war. Mit der Zeit wurde mir klar, dass meine Leute offener für mitreißende, mitreißende und spannende Predigten waren. Ich beschloss, auch das zu lernen. Das musste ich von denen lernen, die gut darin waren.

Ich musste kindlich und offen für eine ganz andere Art von Dienst sein. Wenn Sie ein rationaler Prediger mit gesundem Menschenverstand sind, ist es leicht, auf inspirierende, emotionale und ermutigende Redner herabzuschauen. Weil sie nicht viel zu sagen scheinen, verachtet man sie mit Stolz. In ihren vielen Worten scheint nicht viel Substanz zu stecken. Man denkt sich: „Er hat nicht genug Punkte oder Schriften.“

Kindlichkeit im Dienst wird es Ihnen ermöglichen, von jedem zu lernen, auch von Menschen unter Ihnen und Menschen, die Sie nicht respektieren.

Sie dürfen niemals auf einen anderen Mann Gottes herabsehen und ihn für unwichtig halten.

Sie müssen wissen, dass es von jedem etwas zu lernen gibt.

Ich lerne oft etwas von jeder Kirche, die ich besuche. Kürzlich veranstaltete eine meiner Zweigkirchen einen besonderen Outreach-Gottesdienst in Zivil, und ich hielt das für eine ausgezeichnete Idee. Ich beschloss, das sofort zu kopieren. Ich habe kein Problem damit, im Predigtdienst von meinen eigenen Söhnen zu lernen.

Die meisten von uns werden aufgrund unseres Stolzes und unserer Selbstgefälligkeit von neuen Dimensionen des Dienstes ferngehalten. Wie könnte ich einem anderen Geistlichen überlegen sein? Warum sollte ich zu selbstsicher sein und einen Anschein von Selbstgefälligkeit entwickeln? Diese Einstellung hält uns davon ab, in neuere und höhere Dimensionen des Dienstes vorzudringen.

Es gab eine Zeit in meinem Dienst. Ich habe dem Heiligen Geist nicht viel gedient. Es gab jedoch einen Pastor, der in allen möglichen seltsamen Manifestationen des Heiligen Geistes schwelgte. Ich war neugierig, ich war freundlich und ich wollte so viel lernen, wie ich konnte. Ich begann, an Programmen teilzunehmen, bei denen er als Pastor tätig war. Ich habe ihn auch in unsere Kirche eingeladen. Ich beobachtete mit Erstaunen, wie dieser Pastor unter einer besonderen Salbung diente. Alle Arten von Manifestationen des Geistes sollten stattfinden. Ich sah einmal eine Dame, die sich wie eine Schlange auf dem Boden bewegte!

Eines Tages wurde dieser Pastor in eine andere Kirche eingeladen und diente dort einige Tage lang. Später traf ich den Pastor, der ihn eingeladen hatte. Ich war überrascht über die abfälligen Bemerkungen, die er über diesen „Pastor der Erscheinungen“ machte. Zuversichtlich deutete er an: „Diese Erscheinungen führen uns nirgendwo hin, und sie haben nichts zu bedeuten.“

Aber ich fragte mich: „Warum hält sich dieser Pastor von etwas Neuem fern?“ Wir trennen uns oft von neuen und höheren Dimensionen des Reiches Gottes. Niemand ist allwissend. Gott hat verschiedenen Teilen seines Körpers absichtlich Teile seines Wissens gegeben. Das ist Gottes Plan. Es soll uns demütigen. Es soll dazu führen, dass wir einander brauchen und einander um Hilfe bitten.

Was kann demütigender sein, als jemanden um Hilfe bitten zu müssen? Da ich eine kindliche (Lern-)Einstellung gegenüber den Erscheinungen des Heiligen Geistes hatte, kümmere ich mich nun um die Arbeit und bewege mich bequem in diesem Bereich.

Ich erinnere mich, als ich in den Heilungsdienst gehen wollte. Ich betete darüber und fragte den Herrn, was ich tun sollte. Der Herr hat mich auf einen bestimmten Priester hingewiesen. Er sagte mir, ich solle ihm folgen und ich würde die Salbung erhalten, um den Kranken zu helfen. Als ich anfang, mir die Tonbänder dieses Pastors anzuhören, fiel es mir schwer, sie zu verstehen.

Für meine Frau war es noch schwieriger, sie zu verstehen. Einmal sagte ich mir: „Was ist das für eine Predigt?“ Niemand könnte es verstehen.“ Aber ich hörte mir weiterhin seine Kassetten an und verfolgte sein Wirken. Als ich mich demütigte und weitermachte, kam der Tag, an dem sich die Dinge zu ordnen begannen. Ich verstand plötzlich, was los war und konnte der Botschaft folgen. Ich würde zuschauen, wie er predigte, und ich würde gesegnet werden. Ich begann zu wissen, was ich im Heilungsdienst tun sollte. Allmählich gelangte ich in eine sehr schwierige, aber lohnenswerte Dimension des Dienstes. *Was für eine demütigende Reise es ist, in neue Dimensionen des Königreiches Gottes vorzudringen!*

Lieber Pastor, Sie werden möglicherweise von vielen wunderbaren Aspekten des Königreiches Gottes ausgeschlossen, weil Sie nicht kindlich sind. Ein Kind achtet nicht auf Alter, Geschlecht oder Herkunft! Ein Kind empfängt einfach! Demütige dich vor dem Herrn und er wird dich in neue Dimensionen des Dienstes erheben!

Wer nun sich selbst erniedrigt und wird wie dieses Kind, der ist der Größte im Himmelreich.

Matthäus 18:4

Ich nahm einmal an einem internationalen Treffen von Pastoren großer Kirchen teil. Dies waren Pastoren der größten Kirchen in ihren Ländern. Alle Pastoren wirkten wichtig. Die meisten von uns waren mit uns selbst beschäftigt und wie erfolgreich wir in unseren jeweiligen Ländern waren. Ich fragte mich: Wer ist hier der erfolgreichste Pastor? Wer ist der Größte?

Ich saß neben einem amerikanischen Pastor, der mich nach den Einnahmen meiner Kirche fragte. Ich zögerte. Dann teilte er mir die Einnahmen seiner Kirche mit. Ich habe in meinem Kopf eine schnelle Berechnung durchgeführt und mir wurde klar, dass dieser Pastor in einem Monat das einnimmt, was ich in einem Jahr einnehme. Ich wurde noch zögerlicher, die Einkünfte meiner Kirche anzugeben. Es klang zu wenig, um wahr zu sein.

Dann erwähnte ein anderer Amerikaner, wie viel er pro Stunde fürs Fernsehen ausgab. Mir wurde klar, dass er für eine Stunde das bezahlte, was ich für ein Jahr Fernsehübertragung bezahlt hatte. Während wir uns im Raum bewegten, plauderten und uns anfreundeten, fragte ich: „Wie ist Ihre Kirche?“

Eine Person würde erwähnen; „Ich habe sechzehntausend Mitglieder“, „Ich habe zwanzigtausend Mitglieder“, „Ich habe elftausend Mitglieder“. Ich sage Ihnen, ich konnte niemanden mit weniger als zehntausend Mitgliedern finden! Ich fühlte mich eingeschüchtert, als ich zwischen den „Großen“ im kirchlichen Dienst umherging.

Später traf ich diese Pastoren im Hilton Hotel dieser Stadt. Viele von ihnen fühlten sich im Umfeld des Reichtums wohl. Sie waren in der ersten Klasse gereist und fühlten sich in einer Fünf-Sterne-Umgebung sehr wohl. Natürlich war ich auch gerne dabei und habe es mir gemütlich gemacht.

Später am Abend dankte ich Gott dafür, dass er mich zu einem der größten Pastoren der Welt gemacht hatte. Sicherlich, dachte ich, muss ich jetzt auch einer der größten Pastoren sein.

„Das ist das Unternehmen, in dem ich sein möchte“, überlegte ich. „Und ich werde diesen wunderbaren und großen Männern Gottes nahe bleiben.“

Später besuchten wir die Konferenz und als ich in der Eingangshalle ankam, kam der Administrator auf mich zu und klebte mir ein Abzeichen mit ein paar kleinen Blumen an. Ich schaute es mir an und da stand „VIP“.

Ich dachte mir; „Mit jeder Minute komme ich weiter.“ Ich schaute mich um, um zu sehen, ob andere Leute das gleiche Abzeichen hatten, und bemerkte, dass es nur einige wenige waren, die dieses Abzeichen hatten.

Diejenigen von uns mit VIP-Ausweisen wurden in die ersten Reihen der Halle begleitet. Als ich in der ersten Reihe saß, blickte ich zurück und wusste, dass Gott mich aus den Reihen gehoben und befördert hatte.

Als ich die Konferenz schließlich verließ, wurde ich in einem fantastischen schwarzen Luxusauto zum Flughafen gebracht. Ich fühlte mich wie ein Präsident. Endlich wusste ich, dass Gott mich in den Dienst befördert hatte. Als ich hinten in meinem Auto saß, fielen mir alle möglichen modernen Geräte auf, darunter auch ein Fernseher. Ich drückte ein paar Knöpfe und genoss die schicken Gadgets im Auto. Ich lehnte mich zurück, schlug die Beine übereinander und genoss die Fahrt zum Flughafen. Das Auto war wie ein großes Chef-Wohnzimmer. Sicherlich hatte ich die Höhe des Dienstes erreicht und stand auf der Seite der Größten. Jetzt hatte ich die Bestätigung, dass ich tatsächlich einer der Größten war.

Jahre später vermittelte mir der Herr ein neues Verständnis dafür, wen er für großartig hielt. Der Größte unter uns ist der Bescheidenste. Jesus hat nie über die Größe Ihrer Kirche, das Auto, das Sie fahren, oder das Geld, das Sie haben, gesprochen. Das göttliche Maß der Größe unterscheidet sich völlig vom irdischen.

Tatsächlich war der größte Pastor dieser Konferenz der bescheidenste unter uns. Leider sind Erfolg und Reichtum normalerweise nicht mit Demut verbunden. Die meisten wohlhabenden und erfolgreichen Menschen verlieren die Demut, die sie hatten. Der Größte unter uns war nicht derjenige mit dem VIP-Abzeichen, sondern der im Herzen Bescheidenste. Gott sei Dank, dass es möglich ist, menschlich und auch in den Augen Gottes großartig zu sein. Wir müssen in den Augen Gottes nach Größe streben.

Eines Tages saß ich mit einer Gruppe meiner Pastoren zusammen. Ich sagte ihnen, vielleicht sind Sie im Himmel größer als ich. Sie lachten. „Wie können Sie so etwas sagen?“ Sie waren es so gewohnt, sich mir zu unterwerfen und mich vor sich zu sehen.

Ich fragte sie: „Können Sie sich nicht vorstellen, dass ich Ihnen im Himmel diene?“

Ich habe es ihnen gesagt; „Lassen Sie sich nicht von dem täuschen, was Sie auf der Erde sehen. Der Größte unter uns ist im Herzen der Bescheidenste.“ Der Erste soll der Letzte sein und der Letzte soll der Erste sein.

Beifall von Menschen erhalten

**Wie könnt ihr glauben, die ihr Ehre voneinander
annehmt, und die Ehre, die von dem alleinigen Gott ist,
sucht ihr nicht?**

Johannes 5:44

Die „Ehre des Menschen“ ist neben dem Heiligen Geist der größte Einfluss auf die Geistlichen. Die Ehre des Menschen ist einfach der Respekt und die Bewunderung, die er von anderen Menschen in der Gesellschaft erfährt.

Jesus machte deutlich, dass er von den Menschen keinen Respekt und keine Bewunderung erhielt. Das bedeutet, dass er nichts getan hat, weil die Menschen ihn ehren wollten. Er erklärte: „Wie könnt ihr glauben, dass einer von dem anderen Ehre erfährt?“ Mit anderen Worten: Wie können Sie mit Gott fließen, wenn es für Sie wichtig ist, den Respekt und die Ehre der Menschen zu genießen?

Ich habe herausgefunden, dass die Ehre der Menschen der einflussreichste Faktor dafür ist, was Menschen tun. Ohne es zu wissen, haben die meisten von uns eine Gruppe von Menschen, nach deren Bewunderung und Respekt wir uns sehnen. Wir sehnen uns danach, dass sie uns anerkennen und unsere Leistungen bewundern. Unsere Schulbildung, unsere Ehepartner, unsere Autos, Häuser, Lebensmittel und unsere Kleidung sind alle darauf ausgelegt, die Anerkennung der Menschen um uns herum anzuziehen. Genau wie der Heilige Geist ist die Ehre des Menschen ein unsichtbarer Einfluss, aber er ist sehr real.

Praktisch jede Entscheidung, die ein Geistlicher trifft, ist eine Entscheidung zwischen der Befolgung des Heiligen Geistes und der Befolgung der Ehre der Menschen

Lassen Sie mich Ihnen sieben Beispiele nennen:

1 Die Ehre des Menschen wird Sie davon abhalten, Pastor zu werden.

Als ich Pastor wurde, gab es noch nicht viele Pastoren in der Stadt. Es war keine Ehre, Pastor zu werden. Ich hörte, wie die Leute mich verspotteten, weil ich mich Pastor nannte. Die Gedanken an die Eindrücke der Menschen von mir hätten mich davon abhalten können, dem Ruf Gottes zu folgen.

2 Die Ehre des Menschen wird Sie daran hindern, eine Kirche zu gründen.

Es war auch eine Herausforderung, eine Kirche in dem Teil der Stadt zu haben, in dem sich unsere Kirche befindet. Sie befindet sich in Korle Gonno, einem der benachteiligten und schwierigen Stadtteile von Accra, Ghana.

Wer möchte in einer solchen Gegend zur Kirche kommen? Das Kirchengebäude, das wir erworben hatten, lag inmitten einer riesigen Mülldeponie. Bauten wir eine Kirche, um die Bewunderung der Menschen zu erlangen, oder bauten wir unter dem Einfluss des Heiligen Geistes?

Als ich vor vielen Jahren Christ wurde, wäre ich nicht in meine Kirche eingetreten, wenn es mir um die Ehre und Bewunderung der Menschen gegangen wäre. Die Kirche, der ich mich anschloss, wurde von einem ehemaligen Drogenabhängigen gegründet, der in der Schule nicht über die dritte Klasse hinausgekommen war. Ich nahm meine kleinen Schwestern einmal mit in diese Kirche und sie konnten eineinhalb Stunden lang ihr Lachen nicht unterdrücken, während sie erstaunlichen Grammatikfehlern zuhörten. Der Gottesdienst fand im Flur des Hauses des Vaters des Pastors statt. Meine elitäre Familie und meine Freunde konnten sich mit einer solchen Kirche und einem solchen Pastor nicht leicht identifizieren.

War ich auf der Suche nach dem Respekt und der Bewunderung der elitären Gesellschaft von Accra? Oder war ich auf der Suche nach der Herrlichkeit Gottes? Ich erhalte keine Ehre von Menschen.

3 Die Ehre des Menschen wird Sie dazu führen, die falsche Person zu heiraten.

Erstaunlicherweise scheinen wir sogar für einen Ehepartner die Zustimmung und Unterstützung der Menschen in unserer kleinen Welt zu brauchen. Es gibt Menschen, die Ärzte heiraten, weil die Gesellschaft die Ehepartnerschaft bewundern wird. Was sagen die Menschen und was sagt Gott? Was die Leute sagen, scheint so stark zu sein, dass es praktisch die Kontrolle über die Männer Gottes übernommen hat. Vergessen Sie nicht, was Jesus sagte: Was in den Augen der Menschen hochgeschätzt wird, ist in den Augen Gottes ein Gräuel.

Und er sprach zu ihnen: Ihr seid's, die ihr euch selbst rechtfertigt vor den Menschen; aber Gott kennt eure Herzen. Denn was hoch ist bei den Menschen, das ist ein Gräuel vor Gott.

Lukas 16:15

Unglücklicherweise führt uns die Ehre der Menschen, deren Einfluss so groß ist, dazu, Dinge zu wählen, die dem Herrn ein Gräuel sind.

Könnte es sein, dass Sie den Willen Gottes außer Acht gelassen haben, weil Sie nicht die Bewunderung der Menschen hatten? Vielleicht haben Sie eine Abscheulichkeit geheiratet, weil Sie die Ehre der Männer suchten. Vielleicht haben Sie auf der Suche nach der Bewunderung der Menschen die göttliche Option aufgegeben und sich für die falsche Person entschieden. Ich erhalte keine Ehre von Menschen!

4 Die Ehre des Menschen wird Sie davon abhalten, die richtige Botschaft zu predigen.

Ich hätte die Botschaft, die ich predigte, geändert, wenn ich nach der Ehre der Menschen gestrebt hätte. Es gibt würdevolle Botschaften, die den Intellekt der Oberschicht und der aristokratischen Gemeinschaft meiner Stadt ansprechen. Ich konnte sie mit hochtönenden Worten und weltlichen Lehren beeindrucken.

Jemand sagte einmal, meine Predigten seien zu einfach. Ich dachte bei mir: „Wer war einfacher als Christus? Sogar kleine Kinder verstehen seine Lehren.“ Manchmal haben sich die Leute sogar gefragt, ob ich richtig Englisch spreche, weil ich nicht mit einer bestimmten geschliffenen Diktion spreche.

Ich möchte wie Paulus sein, der sagte:

Auch ich, meine Brüder und Schwestern, als ich zu euch kam, kam ich nicht mit hohen Worten oder hoher Weisheit, euch das Geheimnis Gottes zu predigen. 2 Denn ich hielt es für richtig, unter euch nichts zu wissen als allein Jesus Christus, ihn, den Gekreuzigten.

1. Korinther 2:1-2

Ich bin bei der Botschaft der Erlösung und Seelengewinnung geblieben. Ich weiß, dass ich nicht so beeindruckend und würdevoll klinge, wie manche es sich wünschen. Aber möchte ich Gott gefallen oder möchte ich den Menschen gefallen? Paulus sagte, wenn er den Menschen gefalle, sei er kein Diener Gottes.

Will ich denn jetzt Menschen oder Gott überzeugen? Oder suche ich Menschen gefällig zu sein? Wenn ich noch Menschen gefällig wäre, so wäre ich Christi Knecht nicht.

Galater 1:10

Beachten Sie, dass es tatsächlich im Widerspruch zu unserem Dienst an Gott steht, Menschen zu gefallen. Warum sollte Paulus sagen, dass er kein Diener Gottes sein könne, wenn er den Menschen gefalle? Das liegt daran, dass es oft das genaue Gegenteil ist, Gott zu gefallen, wenn man Menschen gefällt.

Als ich anfang, meine Wundergottesdienste im Fernsehen zu zeigen, forderten einige meiner Kirchenmitglieder, dass ich nur Lehrgottesdienste zeige. Sie erzählten mir, dass einige Universitätsdozenten von meinen Lehrleistungen sehr beeindruckt waren und befürchteten, dass ich den Respekt und die Bewunderung solch edler Menschen verlieren würde.

„Was werden sie über dich denken, wenn sie sehen, wie du Hunderte von Menschen mit Öl übergießt? Was werden sie denken, wenn sie im Gottesdienst Menschen hinfallen und schreien sehen?“ Sie haben mich gefragt.

Sind Menschen hingefallen und haben geschrien, als Jesus ihnen gedient hat?

Und der unreine Geist riss ihn hin und her und schrie laut und fuhr aus von ihm.

Markus 1:26

Möchte ich wie Jesus sein oder möchte ich so sein, wie der Professor an der Universität es von mir möchte?

Krankenpflege ist nicht möglich, wenn man die Ehre der Menschen liebt. Davon wird man sich so weit wie möglich fernhalten, wenn man den Respekt und die Bewunderung der Oberschicht der Gesellschaft haben möchte. Sie sehen, die Adligen haben Chirurgen und Ärzte, die in europäischen und amerikanischen Krankenhäusern bereit sind, sie zu behandeln. Sie suchen nicht nach Lösungen in der Kirche. Wenn Menschen bezeugen, dass sie von Kopf- und Knieschmerzen geheilt sind, kichern die Adligen verächtlich.

Eines Abends beobachtete ein Arzt im Fernsehen, wie ich Kranke behandelte. Er schickte mir eine Nachricht über einen Arzt, der ein

Mitglied meiner Kirche war. Er sagte: „Sag Dag, dass er, wenn er die Kranken heilen will, direkt hierher auf die Station kommen soll. Wir haben Sarkome, Chondroblastome, Kniekrebs und viele andere wilde Krankheiten auf der Station. Sagen Sie ihm, dass hier die Aktion stattfindet. Er sollte hierher kommen, um seine Wunder zu vollbringen.“ Dieser Kerl machte weitere herablassende Bemerkungen über das Priestertum.

Da ich schon einmal auf der Station gearbeitet habe, weiß ich, was dort ist. Ich weiß, dass spirituelle Heilung in den Augen von Chirurgen, Ärzten, Kinderärzten und Geburtshelfern lächerlich erscheint. Die Frage ist: „Macht es mir etwas aus, vor solchen Leuten dumm auszusehen? Macht es mir etwas aus, von meinen medizinischen Kollegen und Kollegen verachtet zu werden? Wessen Respekt und Bewunderung möchte ich? Jesus Christus oder Professor Großmaul?“ Ich erhalte keine Ehre von Menschen.

5 Die Ehre eines Mannes wird Sie davon abhalten, Vollzeitprediger zu werden.

Wenn ich den Respekt und die Bewunderung von Männern haben wollte, wäre es unmöglich, Vollzeit im geistlichen Dienst zu stehen. Mein eigener Vater sagte mir, er könne sich nicht vorstellen, dass sein Sohn von der Spende der Kirchenmitglieder essen würde.

Lassen Sie mich Ihnen eine Frage stellen: „Was ist in den Augen der Menschen ehrenhafter: Von den Sammlungen der armen Massen oder vom Einkommen eines Chirurgen zu leben?“ Welches davon würde mehr Bewunderung finden: Pastor einer Kirche in einem Slum von Accra oder Gynäkologe in Manhattan sein?“ Ich möchte wie Jesus sein und sagen können: „Ich erhalte keine Ehre von Menschen.“

Vielleicht gibt es begabtere Menschen mit höheren Berufungen als mich. Viele dieser Berufungen wurden jedoch nie erfüllt, weil die Menschen die Bewunderung der anderen Menschen liebten. Ich erhalte keine Ehre von Menschen!

Alle ihre Werke aber tun sie, damit sie von den Leuten gesehen werden. Sie machen ihre Gebetsriemen breit und die Quasten an ihren Kleidern groß.

Matthäus 23:5

6 Die Ehre des Menschen wird dich dazu bringen, Dinge zu erwerben, die du nicht haben solltest.

Vielleicht fürchten Sie die Verachtung und Missbilligung der Menschen. Ich sage Ihnen, wenn es irgendetwas gibt, das uns leitet, dann ist es diese Krankheit, die ich „Suchen nach der Ehre der Menschen“ nenne.

Die Autos, die wir fahren, werden oft von der Ehre der Menschen bestimmt. Wir müssen Autos mit bestimmten Namen fahren.

Wir opfern so viel, um bestimmte Arten von Autos zu haben, damit die Menschen uns bewundern und unterstützen.

Es gab eine Zeit, in der ich von dieser Krankheit heimgesucht wurde. Ohne es zu wissen, wollte ich bestimmte Autos fahren, damit die Menschen mich respektieren. Mir wurde klar, dass ich die Bewunderung der Menschen suchte. Ohne es zu wissen, wollte ich, dass sie Ehrfurcht vor meinem Reichtum und meiner Macht hatten. Wie viele Pastoren dachte ich unbewusst, dass die Leute mein Amt wegen meines Autos respektieren würden.

Als ich im Herrn aufwuchs, wollte ich nicht, dass die Leute mich bemerkten, wenn ich an ihnen vorbeiging, und schon gar nicht wollte ich, dass sie das Auto bemerkten, das ich fuhr. Ich erhalte keine Ehre von Menschen!

7 Die Ehre des Menschen wird Sie daran hindern, Spenden zu sammeln.

Ich hatte einmal ein Treffen mit einigen Pastoren und erzählte ihnen von der Notwendigkeit, einige besondere Spenden in Anspruch zu nehmen. Ich sagte ihnen, sie sollten ihre Würde beiseite legen und die Menschen ernsthaft zum Geben ermahnen. Ich erklärte ihnen: „Wenn ihr das Angebot nicht ernsthaft annehmt, wird das große Auswirkungen auf unsere Pläne für die Gemeinde haben.“

Einige Wochen später stellte ich fest, dass einige der Pastoren meine Anweisungen ignoriert hatten. Also traf ich sie noch einmal, um herauszufinden, warum sie die Opfergaben nicht so angenommen hatten, wie ich es ihnen beigebracht hatte. Damals wurde mir klar, dass viele dieser Pastoren unter dem Einfluss der Ehre eines Menschen standen.

Auch wenn sie Pfarrer waren, sorgten sie sich um ihren Ruf im Pfarramt. Sie wollten nicht, dass die Gemeinde glaubte, sie gehörten zu den Menschen, die wegen des Geldes in den Pfarrdienst gingen.

Sie wollten jederzeit gut und würdevoll aussehen. Da ich Vollzeitprediger bin, hatte ich bereits die würdevolle Haltung verloren, in der ich mich von Geldfragen distanzieren konnte.

Ohne es zu wissen, war die Ehre des Menschen oft der stärkste Einfluss auf die Geistlichen. Warum möchtest du nicht an einer Straßenecke stehen und predigen? Das liegt daran, dass Sie glauben, ein würdiger Pastor zu sein, der über den Reihen eines eifrigen Neubekehrten steht. Die Kirche hat sich von vielen praktischen Dingen, die zu greifbaren Ergebnissen führen, abgewandt. Es ist uns egal, ob der große Auftrag nicht erfüllt wird, wenn wir erst einmal den guten Namen behalten können, den wir in der Gesellschaft zu haben glauben.

Die meisten Geistlichen scheinen sich die Zustimmung und Freundschaft von Staatsoberhäuptern und Regierungsbeamten zu wünschen. Heute wird die Freundschaft mit Präsidenten und Politikern als Legitimation und Gütesiegel verwendet. Ist Ihnen aufgefallen, dass Jesus weder Herodes noch Pontius Pilatus besuchte? Er versuchte nie, mit diesen weltlichen Autoritäten befreundet zu sein. Wie anders sind wir heute.

Pastoren reisen von Land zu Land und treffen einen Präsidenten nach dem anderen. Wenn wir unseren Gemeinden zum Beispiel erzählen, dass wir den Bürgermeister der *Stadt Milagabostal* getroffen haben, gibt es tosenden Applaus der Zustimmung. Wenn wir ihnen jedoch mitteilen, dass im *Dorf Potomanto* 15 Konvertiten gewonnen wurden, herrscht ohrenbetäubende Stille, da die Gemeinde nicht zu verstehen scheint, was das bedeutet! Unterdessen herrscht im Himmel große Freude über die Rettung einer einzigen Seele. In welchem Bibelvers heißt es: „Im Himmel herrscht große Freude über einen Präsidenten, der besucht wird?“ Es scheint, dass wir nicht auf den Beifall des Himmels warten, sondern auf den Beifall der Menschen.

Alle ihre Werke aber tun sie, damit sie von den Leuten gesehen werden. Sie machen ihre Gebetsriemen breit und die Quasten an ihren Kleidern groß.

Matthäus 23:5

Die großen Ministerien, die die abgelegenen Dörfer und Städte unserer Nationen erreichen könnten, investieren selten Zeit, Mühe oder Geld in diese Orte.

Eines Tages reiste ich zur Evangelisation und Gemeindegründung in den Norden Ghanas. Später besprach ich die Reise mit einem befreundeten Pastor. Als ich erwähnte, dass ich an diesem Ort eine Kirche gegründet hatte, kicherte er und sagte: „Sie tun gut daran, an solchen Orten Kirchen zu gründen. Was mich betrifft, ich gehe nicht an solche Orte.“

Ich dachte über seinen Zeitplan nach. Mir wurde klar, dass seine Gemeinde es sich zwar leisten konnte, entlegene Gebiete zu erreichen, dies aber kaum tat. Vielleicht hatte Gott ihn nicht zu solchen Erntefeldern berufen.

Andererseits ist es möglich, dass Gott ihn berufen hatte, aber er fand es einfacher, dort zu arbeiten, wo die Menschen seinen Dienst anerkennen und unterstützen würden.

Lieber Freund, es ist einfacher, in Städten zu arbeiten, in denen Männer Ihren Dienst unterstützen können. Schließlich sieht dich niemand, wenn du in diesem Dorf bist. Vergessen Sie nicht, dass die Ehre Gottes weitaus wichtiger ist als die Anerkennung und Ehre der Menschen. Ich erhalte keine Ehre von Menschen!

Die Worte Jesu ignorieren

Lieber Pastor, es reicht nicht zu sagen, dass die Worte Jesu über allen menschlichen Worten stehen. Es reicht nicht aus, die Worte Jesu von anderen Schriften durch rote Tinte zu trennen. Es reicht nicht aus, diesen zeitlosen Worten die wohlverdiente Ehre zu erweisen. Es reicht nicht aus, die Worte Jesu einer eigenen Klasse zuzuordnen. Wir müssen diese Worte lesen und sie mutig lehren.

Es ist ein Fehler, die Worte Jesu zu ignorieren, wie es die Kirche heute tut. Pastore predigen selten aus den Evangelien und daher auch selten über die Erlösung. Pastore erwähnen selten einige der absoluten Aussagen Jesu. Jesus sagte: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.“ Niemand kommt zum Vater außer durch mich.“ Dies ist eine absolute Aussage, die nicht wegerklärt werden kann. Viele Pastoren haben Gründe, warum sie heute nicht über die Erlösung, den Himmel oder die Hölle predigen. Aber Jesus sagte: „Es ist besser, deinen Arm, dein Bein oder dein Auge aufzugeben, als in die Hölle zu fahren ...“

Was werden Sie nun mit dieser Aussage anfangen? Sie können entweder anhand dieser Schriftstellen predigen oder sie ignorieren.

Jesus sagte: „Wer nach mir kommt, muss seinen Vater, seine Mutter, seine Frau, seine Kinder, seine Brüder und Schwestern hassen.“ Das sind fantastische Aussagen, die ihresgleichen suchen. Was machen wir mit ihnen? Viele schweigen zu den Worten Jesu. Diese absoluten und scheinbar extremen Aussagen enthalten die Macht, die der Kirche heute fehlt.

Die Worte Jesu oder die Worte der Apostel?

Heute konzentriert sich die Kirche mehr auf die Briefe des Apostels Paulus als auf die Worte Jesu. Aber das ist ein Fehler, denn die Worte Christi stehen auf einer anderen Ebene als die Worte des Paulus. Denken Sie daran, dass Paulus ein Sünder war, der von Jesus Christus gerettet wurde. Jesus Christus und Paulus waren keine Brüder. Die Worte Jesu sind den Worten von Petrus, Jakobus, Johannes und Paulus überlegen.

Paulus, Petrus, Jakobus und Johannes waren die Diener Christi. Obwohl die Worte Jesu mit den Lehren von Paulus und anderen Propheten in einen Topf geworfen werden, sollten sie getrennt werden, da es sich tatsächlich um die Worte Gottes handelt. Was Jesus sagte, muss ernster genommen werden als das, was Paulus oder Petrus sagten.

Denken Sie daran, dass Paulus nicht der zweite Sohn Gottes ist. Paulus war ein Diener Jesu Christi. Der Herr hat die Schriften des Paulus genutzt, um die Kirche zu segnen, aber diese können die Worte des Sohnes Gottes selbst nicht ersetzen. Alles, was Paulus, Petrus oder Jakobus lehrten, muss in diesem Zusammenhang verstanden werden. Sie waren Apostel, die auf dem von Christus Jesus gelegten Fundament bauten. Die bloße Tatsache, dass der Herr anderen Aposteln erlaubte zu schreiben, sollte uns nicht zur Falle werden. Wir müssen die Schriften der anderen Apostel erhalten, aber wir müssen den Unterschied kennen.

Christus war das beste Beispiel für Teamarbeit und Fruchtbarkeit. Er hinderte andere nicht daran, zu dienen. Er ermutigte sie und hatte nichts dagegen, wenn die Menschen durch diese Apostel sehr gesegnet wurden.

Es liegt jedoch an uns, nicht der Täuschung zu verfallen, sondern die Worte Jesu als die ultimativen und endgültigen Aussagen der Wahrheit zu erkennen.

Die zehn häufigsten Fehler, die Pastoren machen

Die Worte Jesu müssen der Leitfaden für alle Pastoren sein.
Wir müssen unsere Dienste anhand der Worte Jesu beurteilen.

Der einzigartige Wert der Worte Jesu muss anerkannt werden. Den Worten Jesu muss die Auszeichnung und die gebieterische Autorität zuerkannt werden, die ihnen gebührt. Wie jemand sagte, ist Jesus der beste Lehrer seiner eigenen Religion.

Sie werden verschiedene Kategorien der Worte Christi bemerken:

Die Gespräche Christi mit seinen Jüngern.

Die kurzen Wunderbefehle Christi, die zahlreichen kranken Körpern Heilung brachten, hinterlassen beim Leser Ehrfurcht vor dem Erlöser.

Die kurzen Sätze aus der Bergpredigt, die uns im Gedächtnis haften bleiben.

Die klassischen Gleichnisse Jesu, die scheinbar nie die Kraft verlieren, etwas Neues zu lehren.

Die Abschiedsreden Jesu sind im Johannesevangelium festgehalten.

Die weitschweifigen Geschichten von Jesus sind unvergesslich und unübertroffen.

Die Prophezeiungen Jesu, die sich vor unseren Augen erfüllen.

Niemand hat jemals so gesprochen wie Jesus Christus

Die Knechte antworteten: Noch nie hat ein Mensch so gesprochen.

Johannes 7:46

...Was ist das für ein Wort?

Lukas 4:36

Die Worte Jesu sind die Worte des Sohnes Gottes. Kein anderer Mensch hat jemals so gesprochen wie er. Seine Worte haben alle anderen Worte einer anderen Person überdauert.

Obwohl Jesus erst dreißig Jahre alt war, als er zu sprechen begann, ist es offensichtlich, dass seine Worte nicht die Worte eines jungen Eiferers waren, der Menschen beeindrucken wollte.

Es waren die tiefsinnigsten Sprüche, die der Menschheit je bekannt waren.

Im Laufe der Jahrhunderte haben Männer aus allen Gesellschaftsschichten die Einzigartigkeit der Worte Jesu hervorgehoben.

Worte sind wichtig

Ich sage euch aber, dass die Menschen Rechenschaft geben müssen am Tage des Gerichts von jedem nichtsnutzigen Wort, das sie reden.

Matthäus 12:36

Jesus vertrat eine sehr hohe und ungewöhnliche Auffassung vom Wert von Worten im Allgemeinen. Jesus lehrte, dass Worte als Grundlage für ein Urteil dienen würden. Für den Durchschnittsmenschen gibt es nichts, was trivialer erscheint als ein Wort. Nein, sagte Jesus, es endet nicht dort, und es endet nicht für immer. Worte sind nicht trivial. Wenn sie ins Leben gerufen werden, werden sie zu Lebewesen, die durch Zeit und Raum reisen und dabei Gutes und Böses tun; und sie werden uns am letzten Tag erneut gegenüberstehen.

Der Einfluss unserer Worte auf unser Schicksal wird außergewöhnlich sein; „...denn durch deine Worte wirst du gerechtfertigt, und durch deine Worte wirst du verurteilt werden“ (Matthäus 12:37). Jesus lehrte, dass Worte die unverwechselbare Darstellung einer Person seien.

Wenn der Sprecher gut ist, dann sind seine Worte gut, aber wenn der Sprecher böse ist, dann sind sie zwangsläufig böse. Ein Mensch kann den Charakter seiner Worte nicht ändern, es sei denn, er ändert zuerst seine eigene Natur. Denn aus der Fülle des Herzens redet der Mund. Das war Christi Vorstellung von Worten, und das waren seine eigenen Worte. Sie waren der Überfluss Seines Herzens.

Ihr Otterngezücht, wie könnt ihr Gutes reden, die ihr böse seid? Wes das Herz voll ist, des geht der Mund über.

Matthäus 12:34

**Fünf Gründe, warum Jesus uns davor gewarnt hat
Seine Worte im Ernst**

1. Jesus sagte, dass das ewige Schicksal seiner Zuhörer von der Haltung abhängen würde, die sie gegenüber seinen Worten einnahmen.

... Worte nicht an, der hat schon seinen Richter: Das Wort, das ich geredet habe, das wird ihn richten am Jüngsten Tage.

Johannes 12:48

Darum, wer diese meine Rede hört und tut sie, der gleicht einem klugen Mann, der sein Haus auf Fels baute. Als nun ein Platzregen fiel und die Wasser kamen und die Winde wehten und stießen an das Haus, fiel es doch nicht ein; denn es war auf Fels gegründet. Und wer diese meine Rede hört und tut sie nicht, der gleicht einem törichten Mann, der sein Haus auf Sand baute. Als nun ein Platzregen fiel und die Wasser kamen und die Winde wehten und stießen an das Haus, da fiel es ein und sein Fall war groß.

Matthäus 7:24-27

Die Worte Jesu enthalten das Markierungsschema für unser Endgericht. Wonach werden wir beurteilt? Welche Fragen werden uns an diesem großen Tag des Gerichts gestellt werden? Jesus hat die Grundlage für jedes unserer Urteile klar dargelegt. Ich kenne niemanden, der so klar über das Leben nach dem Tod gesprochen hat.

Ich habe Anatomie, Physiologie, Biochemie, Pharmakologie, chemische Pathologie usw. studiert. Keines dieser Bücher geht auch nur auf die Frage ein, was nach dem Tod passieren wird. Keines dieser Bücher äußerte sich zu dieser erschreckenden Frage. Die Forschung aller Wissenschaftler endet am Grab.

Die Ärzte gelangen an eine Grenze, die sie nicht überschreiten können. Die Philosophen stoßen an die Grenzen ihres Wissens. Der Pathologe sezziert die Überreste der Toten, kann aber nicht herausfinden, wohin die Seele gegangen ist. Die Professoren stolpern über die relevante Frage nach dem Leben nach dem Tod. Aber nicht Jesus! Er beschreibt das Leben nach dem Tod souverän und mit einer noch nie dagewesenen Autorität.

2. Jesus erklärte, dass seine Worte die erschaffenen Himmel und die erschaffene Erde überdauern würden.

Himmel und Erde werden vergehen; aber meine Worte werden nicht vergehen.

Lukas 21:33

Dichter und Denker haben sich gelegentlich damit gebrüstet, dass ihre Worte die dauerhaftesten Werke der Menschheit wie Pyramiden und Monumente überdauern würden. Aber Jesus erklärte, dass seine Worte die stabilsten Werke Gottes überdauern würden.

3. Jesus sagte, dass die Verbundenheit mit seinen Worten ein Zeichen der Verbundenheit mit sich selbst sei.

Jesus betrachtete die Hingabe an seine Worte als die Prüfung der Jüngerschaft. Wenn ihr meinen Worten treu bleibt, seid ihr meine Jünger. Du wirst die Wahrheit erfahren und die Wahrheit wird dich frei machen.

Da sprach nun Jesus zu den Juden, die an ihn glaubten: Wenn ihr bleiben werdet an meinem Wort, so seid ihr wahrhaftig meine Jünger

Johannes 8:31

Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wer mich liebt, der wird mein Wort halten; und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm nehmen. Wer aber mich nicht liebt, der hält meine Worte nicht. Und das Wort, das ihr hört, ist nicht mein Wort, sondern das des Vaters, der mich gesandt hat.

Johannes 14:23-24

4. Als Maria zu seinen Füßen saß und seinen Worten zuhörte, erklärte er, dass sie das Einzige tat, was nötig war.

Eins aber ist not. Maria hat das gute Teil erwählt; das soll nicht von ihr genommen werden.

Lukas 10:42

5. Jesus sagte, dass seine Worte die Macht hätten, das Herz zu reinigen.

Nun seid ihr rein durch das Wort, das ich zu euch gesprochen habe (Johannes 15:3). Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn jemand mein Wort hält, wird er den Tod nie sehen. (Johannes 8:51) Es ist der Geist, der belebt; Das Fleisch nützt nichts; die Worte, die ich zu euch rede, sind Geist und Leben (Johannes 6:63). Da antwortete ihm Simon Petrus: Herr, zu wem sollen wir gehen? Du hast die Worte des ewigen Lebens. (Johannes 6:68).

Merkmale der Worte Jesu

1. Die Worte Jesu sind absolut.

Die Worte Jesu sind oft so absolut, dass es vielen schwer fiel, sie zu glauben. Jesus sagte: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.“ Er sagte auch: „Ich bin die Tür. Ich bin der gute Hirte. Ich bin das Licht der Welt. Niemand kommt zum Vater außer durch mich.“

Viele der Worte Jesu scheinen extrem zu sein und werden daher von vielen Gläubigen ignoriert. Es ist Zeit zu glauben, was Jesus gesagt hat.

Ich aber sage euch: Wer mit seinem Bruder zürnt, der ist des Gerichts schuldig; wer aber zu seinem Bruder sagt: Du Nichtsnutz!, der ist des Hohen Rats schuldig; wer aber sagt: Du Narr!, der ist des höllischen Feuers schuldig.

Matthäus 5:22

2. Die Worte Jesu sind einfach.

Die Worte Jesu sind so einfach, dass man sie kaum vergisst. Die Worte Jesu waren für gewöhnliche Menschen leicht zu verstehen.

Wenn man einmal die Aussprüche oder Gleichnisse Jesu hört, vergisst man sie selten. Es gab viele abtrünnige Menschen, die zu Gott zurückkamen, weil sie sich an ihre Geschichten aus der Sonntagsschulbibel erinnerten.

... Und die große Menge hörte ihn gern.

Markus 12:37

3. Die Worte Jesu stammen von Gott.

Ich nehme nicht Ehre von Menschen an;

Johannes
5:41

Die Worte Jesu stammen von Gott und handeln von Gott. Die Worte Jesu werden nicht von Menschen beeinflusst. Es schien, als sehnte er sich nicht nach der Anerkennung der Menschen; Er sehnte sich auch nicht nach einer großen Anhängerschaft. Was er offenbar wollte, war, seinem Vater zu gefallen. Die meisten Redner werden von ihrem Publikum beeinflusst. Ex-Präsidenten halten Reden und erhalten über hunderttausend Dollar pro Vortrag. Natürlich möchten Sie Dinge sagen, die Ihr Publikum beeindrucken und erfreuen. Nicht so bei Jesus. Er hatte niemanden, dem er gefallen konnte, außer seinem Vater. Jesus hat nicht einmal versucht, den Respekt der Menschen zu erlangen.

4. In den Worten Jesu geht es um Himmel und Hölle.

Ich sage euch: Nein; sondern wenn ihr nicht Buße tut, werdet ihr alle ebenso umkommen.

Lukas 13:3

Was ist der Himmel? Gibt es eine Hölle? Wer wird zur Hölle fahren? Was passiert mit uns, nachdem wir gestorben sind? Unsere verdorbene und korrupte Welt hat ihre eigenen Antworten auf diese Fragen. Unser Verständnis von Ewigkeit, Himmel, Hölle und Jüngstem Gericht ist sehr mangelhaft, bis wir die Worte Jesu Christi lesen. Jesus Christus ist derjenige, der die Fragen nach Himmel und Hölle beantwortet.

5. Die Worte Jesu sind gesalbt.

Die Worte Jesu waren so gesalbt, dass sie das Leben derer veränderten, die sie hörten.

...Die Worte, die ich zu euch geredet habe, die sind Geist und sind Leben.

Johannes 6:63

6. Die Worte Jesu sind voller Liebe.

Die Worte Jesu enthalten große Liebe und Güte.

Die Worte Jesu lehren die Menschen nicht, jemanden zu töten, zu vergewaltigen oder zu ermorden.

Da trat Petrus hinzu und sprach zu ihm: Herr, wie oft muss ich denn meinem Bruder, der an mir sündigt, vergeben? Ist's genug siebenmal? Jesus sprach zu ihm: Ich sage dir: nicht siebenmal, sondern siebenmal siebenmal.

Matthäus 18:21-22

Was andere über die Worte Jesu sagten

Denn wenn man bedenkt, wie viele Aussprüche über ihn überliefert sind oder ihm zumindest zugeschrieben werden, so ist es doch höchst bemerkenswert, dass es bei buchstäblicher Wahrheit keinen Grund gibt, warum irgendeines seiner Worte jemals in dem Sinne vergehen sollte, dass es obsolet wird. Vergleichen wir Jesus Christus mit anderen Denkern der Antike. Selbst Platon, der zwar zeitlich etwa vierhundert Jahre vor Christus lebte, ihm aber im philosophischen Denken weit voraus war, kann in dieser Hinsicht nicht mit Christus verglichen werden. Man lese die *Dialoge* und stelle fest, wie gewaltig der Kontrast zu den Evangelien ist, was Irrtümer aller Art betrifft, bis hin zur Absurdität der Vernunft und des Diskurses; schockierend für das moralische Empfinden, aber zugegebenermaßen die höchste Stufe der menschlichen Vernunft im Sinne der Spiritualität, wenn sie nicht durch eine angebliche Offenbarung gestützt wird.

G.J. Romanes

Nachdem wir die Lehren von Platon, Sokrates oder Aristoteles gelesen haben, spüren wir, dass der spezifische Unterschied zwischen ihren Worten und denen Christi der Unterschied zwischen einer Untersuchung und einer Offenbarung ist.

Joseph Parker

Seit zweitausend Jahren *ist Er* [Jesus] das Licht der Welt und seine Worte *sind nicht* vergangen.

Morris

Seine [Jesus] Worte waren so vollständig Teile und Äußerungen seiner selbst, dass sie keine Bedeutung als abstrakte Wahrheitsaussagen hatten, die er als göttliches Orakel eines Propheten geäußert hatte. Nehmen Sie sich selbst als primäres (wenn auch nicht ultimatives) Subjekt jeder Aussage weg, und sie zerfallen alle.

F.J.A. Hort

Aber die Worte und Taten Jesu sind beeindruckend integral und wir vertrauen darauf, dass die Aussagen, die wir als authentisch von ihm stammen, eine Offenbarung seiner Person sind. Wenn Jesus das Personalpronomen „Ich“ verwendet („Aber ich sage euch: Amen, ich sage euch“), steht er da und unterstützt jedes Wort mit persönlicher Treue und persönlicher Absicht. Wenn seine Worte und Taten messianischen Charakter haben, *dann deshalb, weil er sie so will*, und wenn er sie so will, dann denkt er in messianischen Begriffen über sich selbst.

Grünler

Die Worte Christi sind aufgrund seiner Person von bleibendem Wert; sie ertragen, weil er erduldet.

Thomas

Statistisch gesehen sind die Evangelien die großartigste Literatur, die jemals geschrieben wurde. Sie werden von mehr Menschen gelesen, von mehr Autoren zitiert, in mehr Sprachen übersetzt, in mehr Kunst dargestellt, mit mehr Musik vertont als jedes andere Buch oder alle anderen Bücher, die von irgendeinem Menschen in irgendeinem Jahrhundert in irgendeinem Land geschrieben wurden. Sie werden mehr gelesen, mehr zitiert, mehr geglaubt und mehr übersetzt, weil es die großartigsten Worte sind, die je gesprochen wurden. Und wo ist ihre Größe? Ihre Größe liegt in ihrer reinen, klaren Spiritualität im klaren, eindeutigen und maßgeblichen Umgang mit den großen Problemen, die in der menschlichen Brust pochen; nämlich wer ist Gott? Liebt Er

mich? Was soll ich tun, um ihm zu gefallen? Wie sieht er meine Sünde? Wie kann mir vergeben werden? Wohin werde ich gehen, wenn ich sterbe?

Wie muss ich andere behandeln? Die Worte eines anderen Menschen haben die gleiche Anziehungskraft wie die Worte Jesu, weil kein anderer Mensch diese grundlegenden menschlichen Fragen so beantworten kann, wie Jesus sie beantwortet hat.

Es handelt sich um die Art von Worten und Antworten, die wir von Gott erwarten würden, und wir, die wir an die Göttlichkeit Jesu glauben, haben kein Problem damit, warum diese Worte aus seinem Mund kamen.

Bernard Ramm

Niemals versuchte der Redner völliger allein da zu stehen, als wenn er seine majestätische Äußerung aussprach. Nie schien es unwahrscheinlicher, dass es erfüllt werden würde. Aber wenn wir über die Jahrhunderte hinweg blicken, sehen wir, wie es verwirklicht wurde. Seine Worte sind in Gesetze übergegangen, sie sind in Lehren übergegangen, sie sind in Sprichwörter übergegangen, sie sind in Tröstungen übergegangen, aber sie sind nie „vergangen“. Welcher menschliche Lehrer hat jemals gewagt, eine Ewigkeit für seine Worte zu beanspruchen?

Maclean

Keine Revolution, die jemals in der Gesellschaft stattgefunden hat, kann mit der verglichen werden, die durch die Worte Jesu hervorgerufen wurde.

Mark Hopkins

Die Botschaft Christi ist unerschöpflich. Jede Generation findet es neu und aufregend.

Thomas

Wie kam es, dass ein Zimmermann ohne besondere Ausbildung, der die Kultur und Gelehrsamkeit der Griechen nicht kannte und aus einem Volk stammte, dessen große Lehrer engstirnige, sauerköpfige und intolerante pedantische Legalisten waren, zum höchsten religiösen Lehrer wurde, den die Welt kannte, und dessen Vormachtstellung ihn hier zur bedeutendsten Gestalt der Weltgeschichte machte?

W.S. Peake

Obwohl er keine formelle rabbinische Ausbildung hatte, zeigte er keinerlei Scheu oder Zögern, kein Zögern gegenüber dem, was er für die Wahrheit hielt.

Ohne an sich selbst oder sein Publikum zu denken, sprach er bei jeder Gelegenheit furchtlos, völlig ohne Rücksicht auf die Konsequenzen für sich selbst und nur auf die Wahrheit und die Übermittlung der Botschaft seines Vaters bedacht.

Auch die Kraft seiner Lehre war tief zu spüren. „Sein Wort hatte Macht“ (Lukas 4,32). Die spirituelle Kraft seiner Persönlichkeit drückte sich in seinen Äußerungen aus und fesselte seine Zuhörer. Und so ist es nicht verwunderlich, wenn wir von dem Eindruck der Einzigartigkeit lesen, den er macht. „... nie hat ein Mensch wie er geredet“ (Johannes 7:46). Die Einfachheit und der Charme, aber auch die Tiefe, Direktheit, Universalität und Wahrheit seiner Lehren hinterließen bei seinen Zuhörern einen tiefen Eindruck und weckten in ihnen die Überzeugung, sich in der Gegenwart eines Lehrers zu befinden, wie sie ihn noch nie zuvor erlebt hatten.

Griffith Thomas

Sich von Gott trennen

Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun.

Johannes 15:5

Jede Frucht, die Sie jemals tragen werden, wird das Ergebnis Ihrer engen Verbindung zu Gott sein. Mit Jesus verbunden zu bleiben ist der Hauptschlüssel, um viel Frucht zu bringen. Menschliche Anstrengungen können niemals die Kraft einer tiefen Verbindung zu Jesus ersetzen. Die Frucht, die Sie tragen, ist das Ergebnis Ihrer Verbindung zu Gott. Ohne den Wegen und Worten Jesu zu folgen, kannst du keine Frucht bringen. Ohne die Verbindung zu Jesus und dem Vater wird es wenig Frucht geben. Die Frucht, die ein Pfarrer trägt, ist daher *ein Zeichen seiner Verbundenheit mit dem Weinstock*.

Eine Untersuchung der Weinberge Palästinas zeigt, dass einige der Reben nicht viele Früchte trugen. Es waren zwar Weinreben, aber die Verbindung zu den Wurzeln war nicht tief und deshalb trugen sie keine Früchte. Die Frucht, die Sie tragen, ist ein Spiegelbild der Verbindung zwischen Ihnen, dem Vater und Jesus.

Daraus könnten wir schließen, dass Menschen, die keine Frucht haben, nicht mit Ihm verbunden sind. Ohne Ihn kannst du nichts tun. Jeder weiß das! Das bedeutet, dass Menschen, die nichts tun, wahrscheinlich ohne Ihn sind.

Eine der wichtigsten Aufgaben eines Pastors besteht darin, die Kunst zu entwickeln, Gott nahe zu bleiben.

...denn ohne mich könnt ihr nichts tun.

Johannes 15:5

Als Jesus sagte: „Ohne mich könnt ihr nichts tun“, meinte er damit, dass man in diesem Leben keinen Erfolg haben kann, wenn man nicht geistlich ist, und dass man nichts tun kann. Es mag so aussehen, als ob manche Menschen ohne Ihn viel erreichen, aber das ist nicht so. „Wenn der Herr das Haus nicht baut, arbeiten die, die es bauen, umsonst“ (Psalm 127,1).

Vergleichen Sie die Männer von Babel mit Abraham

Der Vergleich der Männer von Babel gibt einen enormen Einblick in das Konzept der Leistung. Die Männer von Babel wünschten sich einen großen Namen, aber es war Abraham, der den großen Namen bekam. Die Männer von Babel wollten in den Himmel, aber es war Abraham, der in den Himmel kam. Es scheint, dass sogar ein Teil des Himmels nach ihm benannt ist – Abrahams Schoß.

Die Geschichte vom Turmbau zu Babel ist ein gutes Beispiel dafür, wie Menschen zusammenkommen, um etwas für sich zu erreichen. Sie sagten, lasst uns etwas für uns selbst bauen. Machen wir uns einen Namen. Lasst uns verhindern, dass wir zerstreut werden. Gott war nicht in ihren Gedanken. Sie verließen sich eher auf die Kraft der Einheit als auf die Macht Gottes.

und sprachen: Wohlauf, lasst uns eine Stadt und einen Turm bauen, dessen Spitze bis an den Himmel reiche, dass wir uns einen Namen machen; denn wir werden sonst zerstreut über die ganze Erde.

1.Mose 11:4

Aber ohne Gott endeten alle ihre menschlichen Bemühungen in Verwirrung und Zersplitterung. Ebenso werden alle Bemühungen, die wir ohne Gott unternehmen, in Verwirrung und Zerstreuung enden.

Viele Versuche, glücklich zu heiraten, endeten in Verwirrung und Zerstreuung. Unter Scheidung versteht man die Trennung von Familien. Viele Versuche, reich zu werden, endeten in Verwirrung. Viele Versuche zu höherer Bildung und höheren Leistungen haben den Menschen nicht das Glück gebracht, das sie erwartet hatten. Das Ergebnis war oft Verwirrung und Verzweiflung.

Wer kann diese Dinge für uns tun? Das kann nur der Herr. Jesus sagte, dass wir ohne ihn *nichts* tun könnten.

Nur wenige Verse nach der unglücklichen Geschichte der Männer von Babel folgt die Geschichte Abrahams. Abraham lebte ein Leben im Gehorsam gegenüber Gott. Er hat nicht versucht, etwas für sich selbst zu erreichen. Gott sagte ihm: Ich werde dich zu einer großen Nation machen und ich werde dich segnen und deinen Namen groß machen.

Und ich will dich zum großen Volk machen und will dich segnen und dir einen großen Namen machen, und du sollst ein Segen sein.

1.Mose 12:2

Ist es nicht erstaunlich, dass alle Ziele der Männer von Babel Abraham freiwillig gegeben wurden? Abraham erreichte alle Ziele der Männer von Babel. Seine Erfolge waren nur darauf zurückzuführen, dass er

Gott vertraute. Heute ist Abrahams Name groß. Jeder auf der Welt hat von Abraham gehört, auch die Menschen in den entlegensten Winkeln Ghanas.

Sechstausend Jahre später hat Abraham eine große Nation in Israel und die Männer von Babel haben nichts! Wir alle wissen aufgrund der Geschichte von Lazarus und dem reichen Mann, dass Abraham im Himmel ist. Was für einem mächtigen Gott wir dienen. Er kann mehr erreichen, als wir denken oder uns vorstellen können. Ein Leben in Gehorsam und Glauben an Gott kann nicht mit einem Leben voller mühsamer menschlicher Anstrengungen zur Selbstständigkeit verglichen werden.

Deshalb bin ich im Dienst, ich diene dem Herrn, ich gehorche ihm und lebe für ihn. Ich habe nur das, was Er mir gibt. Alles, was ich tue, ist, was ich mit Ihm tue. Ohne Ihn möchte ich nicht einmal leben.

Wer nicht in mir bleibt, der wird weggeworfen wie eine Rebe und verdorrt, und man sammelt die Reben und wirft sie ins Feuer, und sie verbrennen.

Johannes 15:6

Jesus sagte uns, dass er uns verstoßen wird und wir verdorren werden, wenn wir nicht in ihm bleiben. „Verdorren“ bedeutet „verfallen, schrumpfen“ und „im Rang herabgestuft werden“. Achten Sie darauf, dass Ihr Dienst schrumpft, zurückgeht und verdorrt.

„Verwelken“ bedeutet auch „herabsteigen, im Rang herabgestuft werden“ und „herabgestuft werden“.

Manchmal ist eine Schwächung und ein Niedergang des Dienstes eine Folge der Trennung von Jesus. Sobald der Zweig vom Weinstock getrennt wird, beginnt das Verwelken. Es ist Ihre Pflicht, dicht an den Weinstock zu drücken.

Blieben Sie mit Gott verbunden! Bemühen Sie sich um Nähe und Vertrautheit mit Gott. Gott tut immer etwas Neues. Vielleicht ist der Herr schon vor langer Zeit weitergezogen und Sie wurden zurückgelassen. Dies könnte die Erklärung für den Rückgang und die Herabstufung Ihres Wirkens sein. Ich habe einmal ein erstaunliches Bild gesehen. Es war das Bild einer Brücke über trockenem Boden. Ob man es glaubt oder nicht, der Fluss war

unter der Brücke weggezogen. Dieser Fluss war an die Seite der Brücke gewandert. Aus diesem Grund verlief die Brücke nicht mehr über Wasser, sondern über trockenes Land. Dies geschah aufgrund einer schweren Überschwemmung. Nachdem das Hochwasser zurückgegangen war, hatte sich der Fluss erstaunlich verändert! „Was würden sie jetzt tun, wo sich der Fluss verschoben hat?“ Würden sie die alte Brücke noch benutzen? Nachfolgend habe ich einige der Möglichkeiten skizziert.

1. Man könnte sagen, wir haben viel Geld in diese Brücke investiert und werden sie deshalb jetzt nicht aufgeben.
2. Man könnte sagen: „Diese Brücke hat für uns von Anfang an funktioniert und wir verstehen nicht, warum sie jetzt nicht funktionieren wird.“
3. „Wir haben sentimentale und emotionale Gefühle für diese Brücke und können uns nicht dazu durchringen, sie aufzugeben.“
4. Man könnte auch sagen: „So haben wir es all die Jahre gemacht und wir werden unserer ursprünglichen Brücke treu bleiben.“
5. „Wir haben nicht genug Geld, um eine neue zu bauen.“
6. Ich bin mir sicher, dass einige sagen würden: „Es wird zu viel kosten, etwas Neues zu beginnen.“

Lieber Pastor, wachen Sie auf und erkennen Sie die Realität. Die Dinge haben sich geändert! Wenn Sie die Tatsache, dass sich der Fluss bewegt hat, nicht akzeptieren und sich für den Bau einer neuen Brücke entscheiden, wird der Nutzen Ihrer Brücke abnehmen. Es wird niemand mehr auf Ihrer Brücke gehen.

Ihr Dienst ist wie diese Brücke. Viele Seelen gingen auf diesem Weg zur Erlösung, weil es damals relevant war. Ihre Brücke ist mit den richtigen Stellen am Boden verbunden. Aber wenn Ihre Brücke nicht mehr an der richtigen Stelle angeschlossen ist, wird sie von den Menschen nicht mehr benötigt. Die Zahl der Menschen, die die Brücke überqueren, wird zurückgehen.

Oh, wie viele Dienste und Männer Gottes verdorren dadurch? Oft ist es nicht die Präsenz der Sünde in ihrem Leben. Oft haben Pastoren einfach keine Verbindung zu Gott und bleiben nicht in Christus. Sie lernen nicht die neuen Dinge, die Gott tut. Sie sind von der gegenwärtigen Bewegung Gottes abgekoppelt.

Die Entscheidung, nur wenige Früchte zu tragen

**Darin wird mein Vater verherrlicht, dass ihr viel
Frucht bringt und werdet meine Jünger.**
Johannes 15:8

Frucht zu tragen ist eines der wichtigsten Dinge, die Sie und ich tun können. In der ganzen Bibel werden Gottes Diener ermutigt, Früchte zu tragen, die der Investition, die Gott in uns getätigt hat, würdig sind. Sogar gewöhnliche Christen werden aufgefordert, Frucht zu tragen. Gott wird durch die Frucht, die wir tragen, verherrlicht. Je mehr Frucht wir tragen, desto mehr verherrlichen wir den Vater.

Manchmal fragt man sich, wonach Pastoren im Dienst suchen. Es gibt Pastoren, die ihren Ort der Fruchtbarkeit verlassen und in Länder reisen, in denen es niemanden gibt, dem man predigen kann. Es gibt viele Pastoren, die in ihren europäischen Kirchen nur vierzig Mitglieder haben, in Afrika aber tausend Mitglieder hätten haben können. Aber sie entschieden sich dafür, in Europa zu leben und nur vierzig Früchte zu tragen. Manchmal ist der Wunsch von Pastoren nicht der Wunsch, Früchte zu tragen, sondern der Wunsch, in Europa oder Amerika zu leben. Was wollen wir? Frucht tragenn und Gott verherrlichen oder in der westlichen Welt leben? Da die Prediger des Evangeliums den schrecklichen Fehler gemacht haben, sich dafür zu entscheiden, an bestimmten Orten zu leben, anstatt Früchte zu tragen, wurden die armen Regionen der Welt an andere Religionen verkauft. Aus diesem Grund gehört die Entscheidung, wenig Früchte zu tragen, heute zu den zehn größten Fehlern von Geistlichen. Suchen Sie eine europäische Adresse oder sind Sie auf der Suche nach Früchten? Suchen Sie eine amerikanische Green Card oder sind Sie auf der Suche nach Früchten?

Manche Pastoren sind nicht glücklich darüber, viel Frucht zu bringen, wenn sie dies unter dem Banner des Dienstes eines anderen tun. Ich habe beobachtet, wie Geistliche den Ort der Fruchtbarkeit verließen und sich in die Wüste des Dienstes begaben. Oft ist es ihnen wichtiger, unabhängig zu sein, als fruchtbar zu sein. Aber es sollte der Wunsch eines jeden Pfarrers sein, viel Frucht zu tragen. Leider ist der Wunsch nach Geld, Position und Ruhm nicht mit dem Wunsch nach Fruchtbarkeit vereinbar. Suchen Sie Unabhängigkeit oder sind Sie auf der Suche nach Obst?

Es gibt Zeiten, in denen sich Prediger des Evangeliums entscheiden müssen, ob sie vor reichen oder ärmeren Gemeinden predigen möchten. Oft gibt es in den armen Regionen der Welt viel mehr Menschen zu evangelisieren.

In diesen armen Regionen kann man als Prediger wenig Geld verdienen. Suchen Sie nach Geld oder suchen Sie Früchte?

Fruchtbarkeit muss für jeden wahren Mann Gottes ganz oben auf der Agenda stehen. Fragen Sie sich immer; Was kann ich tun, um mehr Frucht zu bringen, als ich bereits bringe? Aus diesem Grund möchte ich mehr Kirchen haben. Aus diesem Grund dränge ich ständig auf Gemeindewachstum. Das ist der Grund, warum ich mehr Bücher schreibe und so viel predige. Ich strebe nach Fruchtbarkeit. Ich weiß, dass „Hierin der Vater verherrlicht wird...“

Gott legte den Wunsch nach Fruchtbarkeit in mein Herz. Ich habe jahrelang gebetet, dass ich fruchtbar sein möge.

Ich habe für eine kurze Zeit in England gelebt. Ich war oft allein zu Hause und hatte viel Zeit zum Beten. Ich erinnere mich immer an eine regnerische Nacht, als ich die Straße auf und ab ging und um Fruchtbarkeit betete. Es gibt Zeiten, an die Sie sich besonders an Ihre Gebete erinnern, weil Sie sich in diesem Moment auf besondere Weise mit dem Himmel verbunden haben.

Ich glaube, dass ich mich in dieser Nacht auf besondere Weise mit dem Himmel verbunden habe. Ich hatte einen einzigen Schrei in meinem Herzen: „Herr, mach mich fruchtbar.“ Ich war damals erst zwanzig Jahre alt, aber Gott erhörte mein Gebet und viele Jahre später sehe ich viel Frucht um mich herum. Aber das ist noch nicht genug, ich möchte den Vater noch mehr verherrlichen, indem ich noch mehr Frucht bringe.

Leider haben wir Gottes Erklärung dessen, was Ihn verherrlicht, durch unsere Definition dessen, was Ihn verherrlicht, ersetzt. Eines Tages kam ein Bruder mit „guten Nachrichten“ vom Universitätscampus. Er sagte: „Gott wird auf dem Campus verherrlicht, der Geist bewegt sich.“

Ich war sehr daran interessiert zu wissen, was passierte, also fragte ich: „Was passiert wirklich?“

Mit einem breiten Lächeln antwortete er: „Viele Studenten haben ihre Prüfungen bestanden!“

Dieser Bruder hatte das Bestehen von Prüfungen mit dem Wirken des Geistes Gottes gleichgesetzt. Ich erklärte ihm, dass das Bestehen von Prüfungen eine großartige Sache sei, aber der Gradmesser für das Wirken Gottes sei, wenn Menschen gerettet werden und sich die Gaben des Heiligen Geistes zeigen.

Wenn unsere Wünsche erfüllt werden, denken wir, dass Gott verherrlicht wird. Die Hymne wird gesungen: "Gott sei die Ehre, er hat Großes getan". Heute bedeutet ein neues Auto oder ein neues Haus, dass Gott verherrlicht wird.

Wenn Hochzeiten stattfinden, singen wir gerne zur Ehre Gottes. Die Eltern des Brautpaares werden sagen: „Gott hat sich heute verherrlicht.“ Die Braut wird sagen: „Gott hat seinem Namen Ehre gemacht.“

Liebe Schwester, ich bin sicher, dass es bei deiner Hochzeit Ruhm gab. Aber Jesus sagte, dass er verherrlicht werden würde, wenn man viel Frucht bringt.

Darin wird mein Vater verherrlicht, dass ihr viel Frucht bringt und werdet meine Jünger.

Johannes 15:8

Falsche Prioritäten setzen

Die Prioritäten Jesu werden in den Evangelien offenbart. Wann immer Jesus das Wort „ZUERST“ verwendete, lehrte er uns, dass es einige Dinge gab, die Vorrang vor anderen hatten. Sie werden in den folgenden Bibelstellen feststellen, dass Jesus uns befohlen hat, bestimmte Dinge vor anderen zu tun.

Darum, wenn du deine Gabe auf dem Altar opferst und dort kommt dir in den Sinn, dass dein Bruder etwas gegen dich hat, so lass dort vor dem Altar deine Gabe und geh zuerst hin und versöhne dich mit deinem Bruder, und dann komm und opfere deine Gabe.

Matthäus 5:23-24

Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alles zufallen.

Matthäus 6:33

Was siehst du aber den Splitter in deines Bruders Auge und nimmst nicht wahr den Balken in deinem Auge? Oder wie kannst du sagen zu deinem Bruder: Halt, ich will dir den Splitter aus deinem Auge ziehen! – und siehe, ein Balken ist in deinem Auge? Du Heuchler, zieh zuerst den Balken aus deinem Auge; danach kannst du sehen und den Splitter aus deines Bruders Auge ziehen.

Matthäus 7:3-5

Oder wie kann jemand in das Haus des Starken eindringen und ihm seinen Hausrat rauben, wenn er nicht zuvor den Starken fesselt? Und dann wird er sein Haus ausrauben.

Matthäus 12:29

Jesus aber sprach zu ihm: »Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüt «Dies ist das höchste und erste Gebot. Das andere aber ist dem gleich: »Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst«.

Matthäus 22:37-38

Du blinder Pharisäer, reinige zuerst das Innere des Bechers, damit auch das Äußere rein werde!

Matthäus 23:26

Die Prioritäten Jesu werden in allen Evangelien dargelegt. Wenn Sie ein Sünder sind, wählen Sie grundsätzlich zwischen Gut und Böse. Wenn Sie im Herrn wachsen, beginnen Sie, mehr Möglichkeiten zu haben. Ihre Entscheidungen liegen nicht mehr nur zwischen *Gut* und *Böse*, sondern zwischen *Gut* und *Gut*.

Im Hinblick darauf, was zu tun ist, gibt es mehrere gute Dinge zur Auswahl. Wenn Sie an diesem Punkt angelangt sind, ist es wichtig, dass Sie das Konzept der Prioritäten verstehen. Was muss ich zuerst tun?

Es ist interessant zu wissen, wie viele Dinge laut Jesus zuerst getan werden sollten. Die obigen Bibelstellen geben Beispiele für Dinge, von denen Jesus sagte, dass sie zuerst getan werden sollten. Wenn etwas, das als Zweites erledigt werden soll, zuerst erledigt wird, geht vieles schief.

Falsche Prioritäten führen zum Tod

Ich war kürzlich in einem afrikanischen Land, wo mich mein Gastgeber zu einem Friedhof mitnahm. Ich war erstaunt über die frischen Gräber, die nach und nach jeden Platz füllten.

Bei einem Abendessen mit einem anderen befreundeten Pastor erzählte er mir von der ungeheuren Zahl der Beerdigungen, die er in seiner Stadt durchführte. Er erzählte uns, dass es so viele Beerdigungen gegeben habe, dass die Priester keine Trauergottesdienste mehr durchgeführt hätten. Diese Aufgabe hatten Zelleiter übernommen.

Ich hörte erstaunt zu. Er fuhr fort und beschrieb, dass man Menschen nicht mehr liegend bestatte, weil auf dem Friedhof kein Platz mehr sei. Er beschrieb, wie sie sie vertikal im Stehen begruben! Ich dachte mir: „Sagen Sie in einer solchen Situation: „Ruhe in Frieden“ oder „Steh in Frieden?““

Was war die Ursache dieser beispiellosen Todeswelle? Warum starben so viele Menschen? Die Antwort war einfach: Das Zweite war vor dem Ersten gekommen. Sex hatte es vor der Ehe gegeben. Wenn die Ehe vor dem Sex kommt, passieren diese Dinge im Idealfall nicht. Sex soll erst nach der Heirat erlebt werden. In diesem Land ist Sex eine Erfahrung, die weitgehend außerhalb des Kontextes der Ehe stattfindet. Dies ist nur ein Beispiel dafür, wie viele komplizierte Probleme entstehen, weil Prioritäten durcheinander geraten.

Falsche Prioritäten werden Ihr Werk zerstören

Es gibt viele Ministerien, die falsche Prioritäten setzen. Beispielsweise ist es für Ihre Kirche wichtiger, ein eigenes Gebäude zu erwerben, als dass Sie ein schönes Auto haben. Viele Pastoren haben ihre Ämter verloren, weil sie die Kirche nicht gebaut haben, als sie es hätten tun können. Sie machten alle möglichen anderen Dinge und wurden am Ende arm und obdachlos.

Viele Geistliche nutzen die Gelegenheit, zu Predigten in andere Länder eingeladen zu werden. Jeder Pfarrer ist begeistert von der Idee, ein Honorar zu erhalten. Sie müssen den Bau Ihrer eigenen Kirche als Priorität betrachten. Sie können von Kirche zu Kirche laufen, aber wenn Sie keine eigene Kirche bauen, werden Sie arm und obdachlos sein. Sie werden sagen, dass Gott sich nicht um Sie gekümmert hat und dass es sich nicht lohnt, dem Dienst nachzugehen.

Viele Geistliche geben reichen Leuten, Geschäftsleuten und einflussreichen Politikern den Vorrang. Sie sonderten die jungen Männer, die Kinder und die Armen aus. Oftmals wird etwas, das an zweiter Stelle steht, nie wirklich behandelt. Da junge Menschen nicht im Vordergrund stehen, stirbt ihre Kirche schnell an der Starrheit und Tradition der als wichtig erachteten Menschen. Junge Menschen fallen dann meist von Gott ab oder schließen sich anderen Kirchen an. Eines Tages fragen sie sich vielleicht: „Woher bekommen Sie all Ihre wunderbaren Führungskräfte?“ Wie kommt es, dass wir solche Leute nicht in unserer Kirche haben?“ Solche Leute gibt es in Ihrer Kirche nicht, weil Sie nie in sie investiert haben. Sie hatten für Sie nie Priorität.

Sich in einen Pharisäer verwandeln

Sie sitzen gern obenan beim Gastmahl und in den Synagogen und haben's gern, dass sie auf dem Markt begrüßt und von den Leuten Rabbi genannt werden.

Matthäus 23:6-7

Dies ist einer der größten Fehler, den Geistliche begehen, nachdem sie Gott einige Jahre lang gedient haben. Es ist leicht, Pharisäer zu werden, nachdem man schon einige Zeit im Predigtdienst tätig war. Leider ist die heutige Kirche den Pharisäern, denen Christus begegnete, als er auf der Erde diente, sehr ähnlich. Heutige Pastoren haben viele Merkmale der Pharisäer und Sadduzäer entwickelt.

Ich wusste nie, dass es so wichtig ist, wo ein Pastor sitzt! Meine erste Begegnung mit dieser Haltung der Pharisäer hatte ich, als ein großer Heilungsevangelist Ghana besuchte. Mir ist die Regel aufgefallen, die sich um die Frage drehte, wer wo sitzt. Es war sehr wichtig, dass die Leute vorne und auf der Bühne saßen.

Ich selbst wollte unbedingt auf der Bühne sein, wo das Geschehen ist. Ich war Zeuge eines bedauerlichen Vorfalls, bei dem ein hochrangiger Pastor in der ersten Reihe Platz genommen hatte. Plötzlich kamen der gastgebende Pastor und einer der Mitarbeiter des Heilungsevangelisten auf ihn zu, zeigten auf ihn und sagten: „Weg hier.“ Dieser hochrangige Pastor war schockiert, als er in die zweite Reihe versetzt wurde, um neben mir Platz zu nehmen. Ich war darüber sehr traurig.

Bei einer anderen Gelegenheit besuchte uns ein großer Mann Gottes in Ghana. Dies war eine weitere große Veranstaltung, an der Tausende teilnahmen. Wir hatten alle wichtigen Pastoren unseres Landes eingeladen, an der Veranstaltung teilzunehmen. Egal wie sehr ich mich bemühte, es schien, als würde ich jemanden beleidigen. Einer der Pastoren war zutiefst beleidigt, dass ich ihn in die zweite Reihe setzte, während andere, die seiner Meinung nach jünger als er waren, in der ersten Reihe saßen. Aus diesem Grund mied er den Rest der Veranstaltung.

Wenn ich heutzutage solche Veranstaltungen habe, habe ich immer Angst, dass ich jemanden beleidige. Ich versuche mein Bestes, jeden mit größter Würde und Respekt zu behandeln. Aber es scheint immer ein Problem zu geben. Können Sie glauben, dass mein größtes Problem bei der Organisation einer Evangelisation nicht die Beratung der Neukonvertiten ist, sondern die Sitzordnung der großen Pastoren?

Eines Tages, als ich darüber diskutierte, wie man eine weitere große Veranstaltung organisieren könnte, sagte ich zu meinem Mitorganisator: „Ich habe eine gute Idee, warum machen wir nicht eine Bühne ohne Sitzplätze, damit alle in der Gemeinde sitzen?“ Wir haben versucht, diesen Plan umzusetzen, aber es hat einfach nicht funktioniert. Am Ende haben wir unsere Bühne mit so vielen Stühlen überfüllt, dass es niemanden beleidigte! Selbst dann war unser Kampf noch nicht vorbei. Wer würde in der ersten Reihe sitzen?

Lieber Freund, wichtig ist nicht, wo wir sitzen. Der Größte im Himmel ist der Diener und nicht der äußerlich beeindruckendste Pastor.

Der Größte unter euch soll euer Diener sein. Wer sich selbst erhöht, der wird erniedrigt werden; und wer sich selbst erniedrigt, der wird erhöht werden.

Matthäus 23:11-12

Einmal traf ich mich mit einer Gruppe junger Männer und Frauen, die Pastoren werden wollten. Ich fragte sie: „Warum wollen Sie Pastoren werden?“ Keiner von ihnen gab eine zufriedenstellende Antwort. Es schien, als wollten sie nur zu Pastoren ernannt werden. Ich fragte sie: „Sind Sie wie die Pharisäer geworden? Sind es die Begrüßungen auf öffentlichen Plätzen, die Sie lieben? Sie möchten nur, dass die Leute Sie ‚Pastor‘ nennen.“

Anstatt Gott zu lieben und sein Volk zu lieben, lieben wir den Beifall, der mit dem Amt einhergeht. Barmherzigkeit für immer! Ich schreibe das nicht, weil ich anders bin. Ich bin genauso schuldig wie jeder andere. Möge Gott uns allen helfen!

Geistliche sind unwissentlich Opfer von Stolz, Unsicherheit und Menschenfurcht. Ohne es zu wissen, ist unser größter Einfluss in unserem Leben nicht der Heilige Geist. Andere böse Geister haben die Macht übernommen und verwandeln Pastoren in Pharisäer. Sie können jeden der folgenden Punkte untersuchen und sehen, ob Sie sich unwissentlich in einen pharisäischen Pastor verwandelt haben.

Fünfundzwanzig Zeichen, dass man ein Pharisäer geworden ist

1. Pharisäer-Pastoren lieben Positionen und Titel.

Sie sitzen gern obenan beim Gastmahl und in den Synagogen und haben's gern, dass sie auf dem Markt begrüßt und von den Leuten Rabbi genannt werden. Aber ihr sollt euch nicht Rabbi nennen lassen; denn einer ist euer Meister; ihr aber seid alle Brüder.

Matthäus 23:6-8

2. Pharisäer-Pfarrer sind Heuchler.

Unterdessen kamen viele Tausend Menschen zusammen, sodass sie einander fast niedertraten. Da fing er an und sagte zuerst zu seinen Jüngern: Hütet euch vor dem Sauerteig der Pharisäer, das ist die Heuchelei.

Lukas 12:1

3. Pharisäer-Pfarrer sind geistlich blind.

Lasst sie, sie sind blinde Blindenführer! Wenn aber ein Blinder den andern führt, so fallen sie beide in die Grube.

Matthäus 15:14

4. Ein pharisäischer Pastor ist in kleinen Angelegenheiten anderen gegenüber sehr kritisch.

Da das die Pharisäer sahen, sprachen sie zu ihm: Siehe, deine Jünger tun, was am Sabbat nicht erlaubt ist.

Matthäus 12:2

5. Pharisäer-Pfarrer sind streng bis zur Grausamkeit.

Und siehe, da war ein Mensch, der hatte eine verdorrte Hand. Und sie fragten ihn und sprachen: Ist's erlaubt, am Sabbat zu heilen?, damit sie ihn verklagen könnten. Aber er sprach zu ihnen: Wer ist unter euch, der sein einziges Schaf, wenn es am Sabbat in eine Grube fällt, nicht ergreift und es heraufhebt? Wie viel mehr ist nun ein Mensch als ein Schaf! Darum ist es erlaubt, am Sabbat Gutes zu tun. Da sprach er zu dem Menschen: Strecke deine Hand aus! Und er streckte sie aus; und sie wurde wieder gesund wie die andere.

Matthäus 12:10-13

Keine bestimmte Regel, Lehre oder Grundsatz ist wahr; Jesus selbst ist die Wahrheit. Er sagte: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.“

Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit...

Johannes 14:6

Die enge Nachfolge Jesu ist unsere beste Chance, in der Wahrheit zu bleiben. Heute ist es leicht zu erkennen, dass die Pharisäer der Wahrheit unglaublich entfremdet waren. Sie waren weit von der Wahrheit entfernt, weil sie weit von Gott selbst entfernt waren.

Was ist mit uns? Wie weit sind wir von Gott entfernt? Vielleicht haben wir auch einige alte Prinzipien, die wir schätzen. Wir glauben, dass wir Gott folgen, wenn wir diese Regeln befolgen. Können Sie sehen, wie viele Bewegungen und Kirchen sich vom Herrn entfernen? Viele Kirchen haben die aktuellen Gebote Gottes abgelehnt, um ihre Traditionen aufrechtzuerhalten.

Und er sprach zu ihnen: Wohl fein habt ihr Gottes Gebote aufgehoben, auf daß ihr eure Aufsätze haltet.

Markus 7:9

Dies ist die häufigste Ursache für Rückfälle unter religiösen Menschen. Möge Gott uns allen helfen!

6. Ein pharisäischer Pfarrer ist ein Ankläger.

Da brachten die Schriftgelehrten und die Pharisäer eine Frau, beim Ehebruch ergriffen, und stellten sie in die Mitte und sprachen zu ihm: Meister, diese Frau ist auf frischer Tat beim Ehebruch ergriffen worden. Mose hat uns im Gesetz geboten, solche Frauen zu steinigen. Was sagst du?

Das sagten sie aber, um ihn zu versuchen, auf dass sie etwas hätten, ihn zu verklagen. Aber Jesus bückte sich nieder und schrieb mit dem Finger auf die Erde.

Johannes 8:3-6

7. Pharisäer-Pfarrer gehen bei jedem von dem Schlimmsten aus.

Aber als die Pharisäer das hörten, sprachen sie: Dieser treibt die Dämonen nicht anders aus als durch Beelzebul, den Obersten der Dämonen.

Matthäus 12:24

8. Pharisäer-Pfarrer sind in vielen Dingen leicht beleidigt.

Da traten die Jünger hinzu und sprachen zu ihm: Weißt du auch, dass die Pharisäer an dem Wort Anstoß nahmen, als sie es hörten? Aber er antwortete und sprach: Alle Pflanzen, die mein himmlischer Vater nicht gepflanzt hat, die werden ausgerissen. Lasst sie, sie sind blinde Blindenführer! Wenn aber ein Blinder den andern führt, so fallen sie beide in die Grube.

Matthäus 15:12-14

9. Pharisäer-Pfarrer wissen viel, tun aber wenig.

und sprach: Auf dem Stuhl des Mose sitzen die Schriftgelehrten und die Pharisäer. Alles nun, was sie euch sagen, das tut und haltet; aber nach ihren Werken sollt ihr nicht handeln; denn sie sagen's zwar, tun's aber nicht.

Matthäus 23:2-3

10. Pharisäer-Pfarrer praktizieren nicht, was sie predigen.

Alles nun, was sie euch sagen, das tut und haltet; aber nach ihren Werken sollt ihr nicht handeln; denn sie sagen's zwar, tun's aber nicht.

Matthäus 23:3

11. Pharisäer-Pfarrer streben nach Ehre von Menschen.

Alle ihre Werke aber tun sie, damit sie von den Leuten gesehen werden. Sie machen ihre Gebetsriemen breit und die Quasten an ihren Kleidern groß. Sie sitzen gern obenan beim Gastmahl und in den Synagogen und haben's gern, dass sie auf dem Markt begrüßt und von den Leuten Rabbi genannt werden.

Matthäus 23:5-7

12. Pharisäer-Pfarrer weisen Menschen von guten Diensten ab.

Weh euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler, die ihr das Himmelreich zuschließt vor den Menschen! Ihr geht nicht hinein und die hineinwollen, lasst ihr nicht hineingehen.

Matthäus 23:13

13. Pharisäer-Pfarrer nutzen die Armen aus.

Weh euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler, die ihr das Himmelreich zuschließt vor den Menschen! Ihr geht nicht hinein und die hineinwollen, lasst ihr nicht hineingehen.

Matthäus 23:14

14. Pharisäer-Pfarrer lieben es, einen guten äußeren Eindruck zu hinterlassen.

Weh euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler, die ihr die Becher und Schüsseln außen reinigt, innen aber sind sie voller Raub und Gier! Du blinder Pharisäer, reinige zuerst das Innere des Bechers, damit auch das Äußere rein werde!

Matthäus 23:25-26

15. Pharisäer-Pfarrer sind nicht barmherzig, gerecht und treu.

Weh euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler, die ihr den Zehnten gebt von Minze, Dill und Kümmel und lasst das Wichtigste im Gesetz beiseite, nämlich das Recht, die Barmherzigkeit und den Glauben! Doch dies sollte man tun und jenes nicht lassen.

Matthäus 23:23

Die Pharisäer hielten an den Regeln und Grundsätzen fest, die sie gefunden hatten. Weil sie Gott nicht kannten, dachten sie, Gott sei ein Prinzip oder eine Regel. Jesus zeigte wiederholt, dass es mehr bedeutet, Gott zu kennen, als nur Regeln und Prinzipien zu kennen. Gott ist der Autor dieser Regeln und Gesetze.

Beten ist gut, aber es gibt unglaublicherweise eine Zeit, in der es nicht gut ist, zu beten. Es kann Zeit zum Predigen oder Zeit zum Ausruhen sein, und Sie können im Gebet sein. Die allgemein anerkannte biblische Regel, dass wir ununterbrochen beten sollen, weist Variationen und Ausnahmen auf, die manchmal vom Zeitpunkt abhängen.

Jesus forderte seine Jünger im Garten Gethsemane auf, zu beten. Aber irgendwann forderte er sie auf, zu schlafen. Mit anderen Worten: Machen Sie sich nicht mehr die Mühe, zu beten, sondern schlafen Sie einfach!

Und er kam zu seinen Jüngern und fand sie schlafend und sprach zu Petrus: Konntet ihr denn nicht eine Stunde mit mir wachen? Wachtet und betet, dass ihr nicht in Anfechtung fallt! Der Geist ist willig; aber das Fleisch ist schwach... Dann kam er zu den Jüngern und sprach zu ihnen: Ach, wollt ihr weiter schlafen und ruhen? Siehe, die Stunde ist da, dass der Menschensohn in die Hände der Sünder überantwortet wird.

Matthäus 26: 40, 41, 45

Gott ist kein Buch. Die Bibel ist kein Gott. Die Bibel ist nicht Gott. Die Bibel enthält die Prinzipien, die Regeln und die Heiligen Schriften. Um Gott nahe zu bleiben, bedarf es einer persönlichen und innigen Beziehung zu Gott.

16. Pharisäer-Pfarrer verschlingen Kamele und bekämpfen Mücken.

Ihr blinden Führer, die ihr Mücken aussiebt, aber Kamele verschluckt!!

Matthäus 23:24

17. Pharisäer-Pfarrer lieben Geld statt Menschen zu lieben.

Das alles hörten die Pharisäer, die am Geld hingen, und sie spotteten über ihn.

Lukas 16:14 LUTH 2017)

18. Pharisäer-Pfarrer denken, sie seien besser als andere Menschen.

Er sagte aber zu einigen, die überzeugt waren, fromm und gerecht zu sein, und verachteten die andern, dies Gleichnis: Es gingen zwei Menschen hinauf in den Tempel, um zu beten, der eine ein Pharisäer, der andere ein Zöllner.

Der Pharisäer stand und betete bei sich selbst so: Ich danke dir, Gott, dass ich nicht bin wie die andern Leute, Räuber, Ungerechte, Ehebrecher, oder auch wie dieser Zöllner.

Lukas 18:9-11

19. Pharisäer-Pfarrer rühmen sich ihrer Leistungen.

**Der Pharisäer stand und betete bei sich selbst so: Ich danke dir, Gott, dass ich nicht bin wie die andern Leute, Räuber, Ungerechte, Ehebrecher, oder auch wie dieser Zöllner.
12 Ich faste zweimal in der Woche und gebe den Zehnten von allem, was ich einnehme.**

Lukas 18:11-12

20. Pharisäer-Pfarrer sind neidisch auf andere erfolgreiche Geistliche.

Da versammelten die Hohenpriester und die Pharisäer einen Rat und sprachen: Was tun wir? Dieser Mensch tut viele Zeichen. Lassen wir ihn gewähren, dann werden sie alle an ihn glauben, und dann kommen die Römer und nehmen uns Tempel und Volk. Einer aber von ihnen, Kaiphas, der in diesem Jahr Hoherpriester war, sprach zu ihnen: Ihr wisst nichts; ihr bedenkt auch nicht: Es ist besser für euch, ein Mensch sterbe für das Volk, als dass das ganze Volk verderbe.

Das sagte er aber nicht von sich aus, sondern weil er in diesem Jahr Hoherpriester war, weissagte er. Denn Jesus sollte sterben für das Volk und nicht für das Volk allein, sondern auch, um die verstreuten Kinder Gottes zusammenzubringen. Von dem Tage an war es für sie beschlossen, dass sie ihn töteten.

Johannes 11:47-53

21. Pharisäer-Pfarrer folgen lieber Traditionen als dem Wort Gottes.

Und er sprach zu ihnen: Trefflich hebt ihr Gottes Gebot auf, damit ihr eure Überlieferung aufrichtet!

Markus 7:9

Jesus wurde dafür kritisiert, dass seine Jünger nicht fasteten. Fasten ist eine weithin akzeptierte biblische Praxis. Jesus selbst fastete und sprach sich nie gegen das Fasten aus. Warum fasteten seine Jünger dann nicht? Warum schien es, als verstieß er gegen eine allgemein anerkannte biblische Norm? Wie konnte Er etwas verletzen, das zweifellos eine gute spirituelle Aktivität war?

Dies lag daran, dass Er eine biblische Ausnahme von der Regel kannte, die die Pharisäer und Sadduzäer nicht kannten. Er sagte zu ihnen: "Könnt ihr die Kinder der Brautkammer zum Fasten bringen, wenn der Bräutigam bei ihnen ist?" Mit diesem Ausspruch führte Jesus eine biblische Ausnahme von der auf göttlichem Timing beruhenden Regel ein. Er erklärte, dass es eine Zeit gab, in der es nicht angebracht war zu fasten, obwohl Fasten eine gute Sache sei.

Jesus sprach aber zu ihnen: Könnt ihr denn die Hochzeitsgäste fasten lassen, solange der Bräutigam bei ihnen ist? Es wird aber die Zeit kommen, dass der Bräutigam von ihnen genommen ist; dann werden sie fasten, in jenen Tagen.

Lukas 5:34

Wenn Sie mit Gott wandeln, müssen Sie nicht nur die biblischen Prinzipien kennen, sondern auch den Geist der Botschaft.

Andernfalls werden Sie ein neutestamentlicher Pharisäer. Irrtum entsteht, wenn wir die Heilige Schrift ohne die Macht kennen oder wenn die Macht ohne die Heilige Schrift ist. Beides ist nötig, um uns auf dem Weg der Gerechtigkeit zu halten.

Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen: Ihr irrt, weil ihr weder die Schrift kennt noch die Kraft Gottes.

Matthäus 22:29

Auf meinem Weg mit Gott habe ich festgestellt, dass viele Dinge, die richtig waren, falsch wurden, als der Herr mich nicht dorthin führte.

22. Pharisäer-Pfarrer rechtfertigen sich und verstehen nie, was Sie sagen.

Und er sprach zu ihnen: Ihr seid's, die ihr euch selbst rechtfertigt vor den Menschen; aber Gott kennt eure Herzen. Denn was hoch ist bei den Menschen, das ist ein Gräuel vor Gott.

Lukas 16:15

23. Pharisäer-Pfarrer werden ihre Position trotz der Beweise, die Sie ihnen vorlegen, nicht ändern.

Sie antworteten und sprachen zu ihm: Du bist ganz in Sünden geboren und lehrst uns? Und sie stießen ihn hinaus.

Johannes 9:34

24. Pharisäer-Pfarrer interagieren nicht mit Sündern.

Als das die Pharisäer sahen, sprachen sie zu seinen Jüngern: Warum isst euer Meister mit den Zöllnern und Sündern?

Matthäus 9:11

Jesus wurde beschuldigt, viel Zeit damit zu verbringen, Gemeinschaft mit Sündern zu haben (Lukas 5,29-35). Die Pharisäer fühlten sich nicht

wohl mit einem religiösen Führer, der sich inmitten von bekannten Verbrechern so wohl fühlte.

Sie konfrontierten ihn mit dem allgemein anerkannten göttlichen Grundsatz „Schlechte Gesellschaft ruiniert gute Moral“.

Jesus kannte dieses Prinzip, aber er wusste noch etwas mehr. Er kannte die biblische Ausnahme und sagte ihnen: „Die Gesunden brauchen keinen Arzt, sondern die Kranken.“ Ich bin nicht gekommen, um die Gerechten, sondern die Sünder zur Buße zu rufen.“

Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Die Gesunden bedürfen des Arztes nicht, sondern die Kranken. Ich bin nicht gekommen, Gerechte zu rufen, sondern Sünder zur Buße.

Lukas 5:31-32

25. Pharisäer-Pastoren sehen vielleicht gerecht aus, sind aber nicht wirklich gerecht.

Denn ich sage euch: Wenn eure Gerechtigkeit nicht besser ist als die der Schriftgelehrten und Pharisäer, so werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen.

Matthäus 5:20

Schätze auf der Erde anhäufen

**Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubt,
der wird die Werke auch tun, die ich tue, und wird
größere als diese tun; denn ich gehe zum Vater.**

Johannes 14:12

Vielleicht besteht der offensichtlichste Fehler der heutigen Pastoren darin, die Notwendigkeit zu betonen, Schätze auf der Erde anzusammeln. *Die Kirche lehrt heute vor allem, wie man sich Schätze auf der Erde anlegt. Schlüssel zum Überfluss, Schritte zum Millionär, wie man Erfolg hat, wie man eine Hypothek aufnimmt, wie man investiert und wie man auf dem Markt besteht!*

Aber um die Werke Jesu und möglicherweise noch größere Werke tun zu können, können und dürfen wir nicht das Gegenteil von dem betonen, was Jesus gesagt hat. Ich möchte in der Lage sein, die Werke zu tun, die Jesus getan hat. Die Werke Jesu bestanden darin, zu predigen, zu lehren, zu heilen und viele Menschen zu Gott zu führen. Wir erleben die Werke Jesu nicht in unserem Leben, weil unsere Ziele als Christen völlig andere sind. Jesus hat uns Schätze im Himmel versprochen. Lasst uns das anstreben! Leider ist klar, dass uns die himmlischen Wohnungen, die Jesus uns versprochen hat, nicht wirklich interessieren.

In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen. Wenn's nicht so wäre, hätte ich dann zu euch gesagt: Ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten?

Johannes 14:2

Wenn wir glauben würden, dass der Herr einen Platz für uns vorbereitet, würde unser Leben ganz anders sein. Doch aus den Lehren der heutigen Pastoren geht hervor, dass wir wenig Wert auf himmlische Wohnungen legen. Wenn Er einen Ort für uns bereitet, ist das alles schön und gut. Aber wir brauchen *hier und jetzt* ein paar Villen! Uns sind die Villen im Himmel völlig egal. Wir brauchen eine Villa in der Stadt und wir wollen sie jetzt. Genau diese Einstellung hält uns davon ab, ewig gesinnt zu sein. Weil Christen nicht richtig über die Ewigkeit nachdenken, sind wir nicht in der Lage, für Gott zu arbeiten.

Ihr sollt euch nicht Schätze sammeln auf Erden, wo Motten und Rost sie fressen und wo Diebe einbrechen und stehlen. Sammelt euch aber Schätze im Himmel, wo weder Motten noch Rost sie fressen und wo Diebe nicht einbrechen und stehlen.

Matthäus 6:19-20

Es könnte keine klarere Anweisung als diese geben. Er sagte: „Bereitet euch auf den Himmel vor. Bewahre dort deinen Schatz auf. Mache dir nicht die Mühe, Dinge auf der Erde anzuhäufen.“

Doch der Großteil der Kirche ist unter der Leitung ihrer Pastoren damit beschäftigt, Schätze auf der Erde anzuhäufen. Selbst wenn wir arm sind, haben wir das Ziel, möglichst viele Schätze auf dieser Erde anzusammeln. Unsere Vision ist es, genau das Gegenteil von dem zu tun, was Jesus von uns verlangt hat. Solange wir uns keine Schätze im Himmel vorstellen, werden wir unmotiviert sein, für Gott zu arbeiten.

Der normale Christ ist hochmotiviert, für die Barclays Bank oder eine andere Bank zu arbeiten. Sie sehen darin eine Möglichkeit, Schätze auf der Erde anzuhäufen. Wie schwer fällt es uns, prestigeträchtige weltliche Berufe aufzugeben und in der Kirche zu arbeiten. Es wird als die höchste Art von Torheit angesehen. In der Kirche zu arbeiten wird als Wahnsinn empfunden. Wenn man für Gott arbeitest, häuft man Schätze im Himmel an.

Ein Professor der medizinischen Fakultät fragte einmal seine Mitarbeiter: „Wo gehen Sie in die Kirche?“

Als der Professor erfuhr, dass sie in meine Kirche gingen, lachte er mehrere Minuten lang.

Dann fragte er: „Dieser Dag Heward-Mills, ist er normal?“ „Warum fragen Sie, ob er normal ist?“ fragte der Mann.

Der Professor antwortete: „Verhält sich ein normaler Mensch so?“ „Gründet ein normaler Medizinstudent eine Kirche im Klassenzimmer?“ Dann lachte er weiter.

Einer Frau wurde gesagt, dass sie einen Psychiater aufsuchen müsse, weil sie im Gottesdienst und nicht anderswo arbeiten wollte. Diese Anti-Arbeit-für-Gott-Haltung ist auch die Haltung wiedergeborener Christen. Es war ein wiedergeborener Christ, der meinte, seine Schwester sollte einen Psychiater aufsuchen, weil sie in der Kirche arbeiten wollte.

Dieser Unglaube findet sich nicht nur bei ungläubigen Professoren, sondern auch bei wiedergeborenen charismatischen Gläubigen. Diese Haltung, die ewige Arbeit verachtet, findet sich in meiner eigenen Kirche. Es findet sich unter Laienpastoren. Man findet sie sogar unter Vollzeitpastoren, die dafür beten, dass ihre Kinder niemals für eine Kirche arbeiten.

Das Anhäufen von Schätzen im Himmel ist eine Wahrheit, die wir ignorieren. Das Anhäufen von Schätzen auf der Erde (das genaue Gegenteil von dem, was Jesus lehrte) gilt als die vernünftigere Vorgehensweise.

Es sind diese erstaunlichen Einstellungen, die zeigen, woran wir wirklich glauben.

Es ist kein Wunder, dass wir nicht viel von der Arbeit Gottes tun können.

Andere Religionen zeigen oft einen viel höheren Glauben an das Leben nach diesem Leben. Ihre Selbstmordattentäter sind der beste Beweis dafür. Überall auf der Welt sterben diese Selbstmordattentäter furchtlos für ihren Glauben. Unterdessen kauern Christen in Angst, Unglauben und Schwäche und sind nicht einmal in der Lage, um des Evangeliums willen den Arbeitsplatz zu wechseln.

Wo sind die Missionare der alten Zeit, die ihr Leben in fremden Ländern gaben, um das Evangelium zu verbreiten? Wo sind die Märtyrer der frühen Kirche, die für ihren Glauben starben? Diese himmlisch gesinnten Menschen gaben ihr Leben für den Fortschritt des Reiches Gottes. Diese Menschen, die sich der Ewigkeit bewusst waren, haben der Kirche Gottes echten Fortschritt gebracht. Sie haben wirklich gezeigt, dass sie glauben, und deshalb haben sie die Werke Gottes getan.

Anstatt die Kirche von auf die Ewigkeit gesinnten Menschen zu leiten, werden wir von weltlich gesinnten Pastoren geleitet, deren Botschaft über Geld stark und klar ist. Man kann sie geradezu sagen hören: „Jesus hat mehr über Geld gesprochen als über alles andere.“ Es gibt nichts Absurderes, als zu sagen, dass Jesus mehr über Geld als über alles andere gesprochen hat! Tatsächlich sagte Jesus viele negative Dinge über Geld. Er sagte, wir sollten keine Schätze anhäufen! Er sagte, Menschen mit viel Geld würden es leichter finden, durch ein Nadelöhr zu gehen, als in den Himmel zu kommen! Er sagte, der Feind Gottes sei der Mammon. Paulus sagte, dass diejenigen, die Geld lieben, viele schmerzhaft Verletzungen erleiden.

Kehren wir zu unserer ersten Liebe zurück. Gott ist unsere erste Liebe. Er ist derjenige, der uns geliebt und gerettet hat. Machen wir nicht den Fehler, uns in diese Welt zu verlieben. Lasst uns nicht Diener des Reichtums werden, sondern vielmehr Diener des Evangeliums. Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, um uns reich zu machen. Er hat seinen Sohn in die Welt gesandt, damit wir nicht verloren gehen, sondern ewiges Leben haben!